

Kleeblatt Kolleg 2012

Unser Fortbildungsprogramm

*„Zeit vergeht, nutze sie gut.
Sie wartet nicht auf dich.“*

Bassui Tokusho



Herausgeber

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200

Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de

Internet www.kleeblatt-ggmbh.de

ViSdP Walter Lees

Projektleitung Monja Kockert

Fotografie Michael Fuchs

Gestaltung Elmar Jäger

1. Auflage 500 Exemplare

November 2011



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

das Wohl der Bewohner steht für Kleeblatt an oberster Stelle. Medizinisch-pflegerisch auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen zu sein ist hierbei ebenso wichtig wie eine den Fähigkeiten der Bewohner entsprechende, abwechslungsreiche und interessante Alltagsgestaltung. Darreichungsform und Geschmack der Mahlzeiten tragen auch einen entscheidenden Teil zum Wohlergehen bei. Jeder Fachbereich leistet einzeln seinen Beitrag, wobei erst die Zusammenarbeit aller Fachbereiche zum erfolgversprechenden Faktor wird. Um dies zu fördern, haben wir die fachbereichsübergreifenden Fortbildungen weiter ausgebaut. Dabei können sowohl fachliche als auch persönliche und methodische Kompetenzen erlangt und vertieft werden. Darüber hinaus werden Vorträge der einzelnen Fachbereiche im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ der Kleeblatt Firmenzentrale angeboten, an welchem Mitarbeiter vor Ort die Möglichkeit haben, die Aufgaben sowie ihre Ansprechpartner der Firmenzentrale kennen zu lernen.

Für die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, sich als Dozent oder Trainer für unsere Fortbildungen zu engagieren, möchten wir uns herzlich bedanken! Ebenso ein Dankeschön für die zahlreichen und sehr bedarfsorientierten Vorschläge und Hinweise Ihrerseits, die wir gerne aufgenommen und umgesetzt haben. Somit ist ein vielfältiges Fortbildungsprogramm entstanden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den angebotenen Fortbildungen und auf Ihre Anmeldungen und wünschen Ihnen, Ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen weiter ausbauen zu können!

i.A. Monja Kockert

Personalreferentin

Organisatorische Hinweise

Alle männlichen oder weiblichen Personenbezeichnungen werden aus Gründen der Lesbarkeit in der männlichen Form erwähnt und geschlechtsneutral verwendet.

Anmeldeverfahren:

Das Anmeldeverfahren wird ab 2012 umgestellt, da die Verwaltung der Fortbildungen zukünftig über das Dienstplanprogramm vorgenommen wird. Die Details entnehmen Sie bitte den Unterlagen, die Ihnen in Bezug auf die Anmeldung zur Verfügung gestellt werden. Anmeldungen sind bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn vorzunehmen. Dasselbe gilt für Abmeldungen. Nimmt ein Mitarbeiter nicht teil, obwohl keine Abmeldung im genannten Zeitraum erfolgt ist, wird die entsprechende Kostenstelle dennoch mit den Kosten belastet, die entstanden wären, wenn der Mitarbeiter teilgenommen hätte.

Aufbau und Zielgruppe:

Das Inhaltsverzeichnis ist bereichsspezifisch aufgebaut, so dass alle Veranstaltungen, die speziell einen Teilbereich betreffen, in diesem Themenblock aufgelistet sind. Alle fachbereichsübergreifenden Fortbildungen sind in einem Block zusammengefasst. Zu jeder Veranstaltung erfolgt nochmals ein gesonderter Hinweis auf die Zielgruppe. Bitte beachten Sie unbedingt die angegebene Zielgruppe und nehmen Sie lediglich Anmeldungen für Mitarbeiter vor, die dieser Personengruppe angehören. Auf der letzten Seite finden Sie des Weiteren eine fachbereichsunabhängige kalendarische Übersicht. Die Termine des jeweiligen Kollegs sind Einzelveranstaltungen. Handelt es sich um fortlaufende Veranstaltungen, ist dies entsprechend vermerkt.

Begrenzte Teilnehmerzahl:

Um den Erfolg einer Fortbildung zu gewährleisten, ist es

teilweise notwendig, die Teilnehmerzahl zu begrenzen. Melden Sie sich daher bitte rechtzeitig zu den jeweiligen Veranstaltungen an. Eine Teilnahme kann ansonsten nicht garantiert werden.

Teilnahmegebühr / Fahrtkosten:

Die Teilnahme an Kolleg Veranstaltungen ist für alle Mitarbeiter von Kleeblatt grundsätzlich kostenlos. Dasselbe gilt für Ehrenamtliche, sofern diese als Zielgruppe vermerkt sind. Die Kosten für externe Referenten werden komplett vom Unternehmen getragen. Die Fahrtkosten zu den Kolleg Fortbildungen sind vom Mitarbeiter selbst zu tragen.

Veranstaltungsort:

Soweit keine weiteren Angaben gemacht werden, finden die Veranstaltungen in der **Kleeblatt Firmenzentrale, Alt-Württemberg-Allee 4, 71638 Ludwigsburg** statt. Für Veranstaltungen an einem anderen Ort wird die Anschrift separat angegeben.

Anrechnung der Arbeitszeit:

Für jede Veranstaltung ist die Zeitanrechnung vermerkt. Veranstaltungen mit dem Kürzel „FB 1“ werden als ganzer Fortbildungstag - bezogen auf die wöchentliche Arbeitszeit - angerechnet. Sind die Veranstaltungen mit „FB 2“ gekennzeichnet, wird ½ Tag angerechnet. Pflichtveranstaltungen werden jeweils mit der tatsächlichen Dauer der Fortbildung angerechnet; die anzurechnende Zeit ist entsprechend vermerkt.

Nachweis der Fortbildung:

Für Kolleg Veranstaltungen erhält jeder Teilnehmer ein Fortbildungszertifikat.

Fachbereichsübergreifende Fortbildungen

Fachbereichsübergreifende Fortbildungen

01 Das Jährliche Mitarbeitergespräch (alle Fachbereiche)	Rahmenbedingungen und Gesprächsführung	S.11	07 Integrative Validation (Pflege-/Sozialmanagement)	Kommunikation mit dementiell veränderten Menschen	S.17
02 Projektmanagement (alle Fachbereiche)	Projekte erfolgreich planen und durchführen	S.12	08 Tag der offenen Tür (alle Fachbereiche)	Die Kleeblatt Firmenzentrale stellt sich vor	S.18
03 Schluckstörungen (Pflege-/Hauswirtschaftsmanagement)	Erkennen & Helfen	S.13	09 PC-Grundlagen (Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)	Sicherheit im Umgang mit dem PC gewinnen	S.19
04 Outlook und Datei-Explorer (Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)	Effizienter Einsatz bei Verwaltungstätigkeiten	S.14	10 Umgang mit Aggressivität im Pflegeheim (Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)	Hintergründe kennen – professionell agieren	S.20
05 Willkommen im Kleeblatt (alle Fachbereiche)	Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter	S.15	11 Wege in die Entspannung - Einführungsseminar (alle Fachbereiche)	Kennenlernen verschiedener Methoden	S.21
06 Messetraining Auszubildende (alle Fachbereiche)	Erfolgreicher Auftritt auf der bam 2012	S.16	12 Palliative Care (Pflege-/Sozialmanagement)	Begleitung, Erfahrungsaustausch und Selbstschutz	S.22

Fachbereichsübergreifende Fortbildungen

Fachbereichsübergreifende Fortbildungen / Pflegemanagement

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <p>13 Pfiffige Korrespondenz
(alle Fachbereiche)
Kundenorientierte Briefe mit Stil S.23</p> <p>14 Treffpunkt Elternzeit
(alle Fachbereiche)
Austausch und aktuelle Informationen S.24</p> <p>15 Präsentationstraining
(alle Fachbereiche)
In Schulungen und Trainings professionell überzeugen S.25</p> <p>16 Demenz und Depression im Alter
(Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)
Erkennen und Therapieren S.26</p> <p>17 Wege in die Entspannung - Aufbauseminar
(alle Fachbereiche)
Weitere Methoden der Tiefenentspannung S.27</p> <p>18 Selbst- und Zeitmanagement
(alle Fachbereiche)
Den Arbeitsalltag strukturieren..... S.28</p> <p>19 Balance- und Krafttraining
(Pflege-/Sozialmanagement)
Vermeidung durch Vorbeugung..... S.29</p> | <p>20 Beschwerden als Chance
(Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)
Richtiger Umgang mit Beschwerden..... S.30</p> <p>21 Outlook für Fortgeschrittene
(alle Fachbereiche)
Outlook 2010 effizient nutzen..... S.31</p> <p>22 Stimmungsaufhellung, Vitalisierung und Entspannung
(Pflege-/Sozialmanagement)
Pflanzliche Duftessenzen im Pflege- und Betreuungsalltag..... S.32</p> <p>23 10-Minuten-Aktivierung
(Pflege-/Sozialmanagement)
Freude am Alltag..... S.33</p> <p>24 Berufsfeldübergreifende Angehörigenarbeit
(Pflege-/Sozial-/Hauswirtschaftsmanagement)
Eckpunkte einer gemeinsamen Angehörigenarbeit im Pflegeheim..... S.34</p> <p>25 Fahrsicherheitstraining (PKW)
(alle Fachbereiche)
Sicherheit am „Arbeitsplatz Auto“..... S.35</p> | <p>26 Qualitätsmanagement
(alle Fachbereiche)
Einführung in das Qualitätsmanagementsystem... S.36</p> <p>27 Raucherentwöhnung
(alle Fachbereiche)
Rauchfrei durch Hypnose..... S.37</p> <p>Pflegemanagement</p> <p>28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte
Die richtige Einstufung sicher erkennen und vorbereiten..... S.39</p> <p>29 VIVENDI® Pflegedokumentation
Einführung für neue Mitarbeiter..... S.40</p> <p>30 Geriatrische Notfälle in der Praxis
Notfallsituationen erkennen und richtig handeln... S.41</p> <p>31 Erste Hilfe Training
Verhalten in lebensbedrohenden Situationen..... S.42</p> <p>32 Umsetzung der Expertenstandards in VIVENDI®
Darstellung und Anwendungen von Assessments..... S.43</p> <p>33 Gesetzliche Anforderungen an die Pflegeprozessdokumentation
Wie Sie sicher und richtig dokumentieren..... S.44</p> | <p>34 Der Ambulante Dienst
Abrechnung und Dokumentation..... S.45</p> <p>35 Workshop: Expertenstandards Dekubitus- und Sturzprophylaxe
Aktueller Stand und Implementierungsstrategien für Führungskräfte bei Kleeblatt..... S.46</p> <p>36 Dokumentation mit VIVENDI® Pflege
Auffrischung und Vertiefung bestehender Kenntnisse..... S.47</p> <p>37 Infektionshygiene
Sofortmaßnahmen und Meldepflicht..... S.48</p> <p>38 Bewohnerfixierung
Umgang mit dem Segufix-Fixiergurt..... S.49</p> <p>39 Pflegeeinstufungsmanagement für Führungskräfte
Einstufung – Beratung – Stellenplan..... S.50</p> <p>40 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Pflege
Nosokomiale Infektionen vermeiden und Personal schützen..... S.51</p> <p>41 Thrombose und Thromboseprophylaxe
Vorbeugen statt behandeln..... S.52</p> |
|--|--|---|--|



**Fortbildungen
Pflegemanagement /
Sozialmanagement und Ehrenamt**

42 Schichtleitung - eine Herausforderung Gut organisiert durch den Tag..... S.53	50 Anwendung von Inkontinenzmaterial Produktwissen und praktisches Vorgehen..... S.61
43 Pneumonieprophylaxe Schmerzfremde Atmung ist Voraussetzung für die menschenwürdige Existenz..... S.54	51 Der Pflegeprozess in der Praxis Umsetzung der Pflegeschwerpunkte in der Pflegeplanung..... S.62
44 Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln Auffrischung nach § 11, Abs. 1, Nr. 10 Heimgesetz..... S.55	52 Bedarfsorientierte Fortbildungen in der Pflege Praxisnah und bewohnerbezogen..... S.63
45 Neurologische Erkrankungen Epilepsie, Parkinson und Schlaganfall..... S.56	Sozialmanagement und Ehrenamt
46 Workshop: Expertenstandards Schmerzmanagement und Harnkontinenzförderung Aktueller Stand und Implementierungsstrategien für Führungskräfte bei Kleeblatt..... S.57	53 Ehrenamt bei Kleeblatt Aktiv für ältere Menschen..... S.65
47 Älter werden im Pflegeberuf Körper, Geist und Seele im Einklang..... S.58	54 Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) Infektionen gezielt vorbeugen..... S.66
48 Kontraktprophylaxe Vermeidung durch Vorbeugung..... S.59	55 Sterben und Tod Eine Einführung für Betreuungskräfte..... S.67
49 Herz-Kreislauferkrankungen Auch ein leistungs- und widerstandsfähiges Herz kann erkranken..... S.60	56 Tanzen im Sitzen Möglichkeiten und Grenzen..... S.68
	57 Wo Schatten ist, da ist auch Licht! Die Bedeutung von Haltung und Sichtweisen für wirkungsvolles Arbeiten..... S.69



**Fortbildungen
Sozialmanagement und Ehrenamt /
Hauswirtschaftsmanagement / Technik**

58 Malen mit Dementen Das geführte Malen..... S.70	66 Passierte Kost Speisen appetitlich in Form gebracht..... S.79
59 Kleeblatt Wohnen Eine Einführung und Auffrischung zur Betreuung in den Kleeblatt Wohnungen..... S.71	67 Gesund und fit durch den Arbeitsalltag Rückenschonendes und entspanntes Arbeitsverhalten..... S.80
60 Sozialrechtliche Beratung im Kleeblatt Wohnen Auffrischung rechtlicher Kenntnisse..... S.72	68 Diabetes mellitus Therapie & Ernährung..... S.81
61 Bewegung und Transfer Ein Einblick für Betreuungskräfte..... S.73	Technik
62 Reflexionstag für Betreuungskräfte Jahresrückblick und Ideenaustausch..... S.74	69 Sicherheit und Gesundheitsschutz Gesetzliche Rahmenbedingungen speziell für Hausmeister..... S.83
Hauswirtschaftsmanagement	70 Grundlagen der Haustechnik Haustechnik verstehen, Einsparpotenziale erkennen und umsetzen..... S.84
63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bewusst wahrnehmen und Lebensmittelinfektionen gezielt vorbeugen..... S.76	Kleeblatt Kolleg Kalender 2012 Kalendarische Übersicht der Veranstaltungen..... S.85
64 Suppen aus aller Welt Vielfalt erkennen – Geschmack erleben..... S.77	
65 Rund ums Abendbrot Vom Brotaufstrich bis zum Wurstsalat..... S.78	



Fachbereichsübergreifende Fortbildungen

01 Das Jährliche Mitarbeitergespräch

Rahmenbedingungen und Gesprächsführung



Ein wichtiger Aspekt erfolgreicher Führungsarbeit besteht in einem regelmäßigen und offenen Feedback. Das Jährliche Mitarbeitergespräch ist bei Kleeblatt ein etabliertes Instrument um dem jeweiligen Mitarbeiter Stärken und Schwächen strukturiert und zielgerichtet wider zu spiegeln.

Referent	Yvonne Baumgarten , Leiterin Personalmanagement Dirk Schüller , Leiter Pflege- und Sozialmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe und Ziele des Jährlichen Mitarbeitergespräches bei Kleeblatt • Der Gesprächsbogen und dessen Einsatz in der Praxis • Erfolgreiche und zielführende Durchführung des Gespräches
Zielgruppe	neue Führungskräfte, die bislang keine Schulung zu diesem Thema besucht haben
Termin / Ort	Di. 31.01.2012 , 08:30 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeitanrechnung	FB 2

02 Projektmanagement

Projekte erfolgreich planen und durchführen

Der Erfolg eines Projektes wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Eine strukturierte Planung gehört ebenso dazu wie eine offene Einbindung und Kommunikation innerhalb der Projektgruppe und gegenüber von Veränderungen betroffenen Personengruppen.

Referent	Ulrike Krabisch , Systemischer Coach und Teamtrainerin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Projekt? • Bedeutung von Projekten für Mitarbeiter und Kollegen • Projektleitung und Projektteam • Phasen eines Projektes • Wichtige Methoden in der Projektarbeit • Darstellungs- und Planungsinstrumente • Projektsteuerung und -dokumentation • Vorbeugung und Lösung von Konflikten und Krisen im Projektumfeld während der Projektarbeit und in der Umsetzungsphase
Zielgruppe	Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Projekte für Kleeblatt durchführen
Termin / Ort	<p>Di. 28.02.2012, 09:00 - 17:00 Uhr Mi. 29.02.2012, 08:30 - 16:30 Uhr</p> <p>Film- und Medienzentrums Ludwigsburg, Königsallee 43, 71638 Ludwigsburg</p> <p>Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an beiden Fortbildungstagen.</p>
Teilnehmerzahl	max. 12
Zeitanrechnung	FB 1

03 Schluckstörungen

Erkennen & Helfen

Die Erfahrung, nicht mehr richtig essen und trinken zu können, führt bei betroffenen Menschen zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität. Anstelle von Genuss am Essen und Trinken tritt die Angst vor dem Verschlucken.

Referent	Elsbeth Wentsch , Hauswirtschaftsleitung Region Siegmond Makein , Praxisanleiter
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Dysphagie - was ist das? • Auswirkungen einer Schluckstörung • Häufigkeit und Ursachen von Schluckstörungen • Schluckvorgang und Aspiration • Erkennung und Diagnostik von Schluckstörungen • Behandlung von Schluckstörungen • Praxisteil und Verkostung
Zielgruppe	Mitarbeiter der Küche und der Pflege
Termin / Ort	<p>Do. 08.03.2012, 14:00 - 16:00 Uhr</p> <p>Kleeblatt Firmenzentrale</p> <p>Darüber hinaus werden weitere Termine bei Bedarf vor Ort, mit Unterstützung einer logopädischen Fachkraft, angeboten.</p>
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeitanrechnung	2 h

04 Outlook und Datei-Explorer

Effizienter Einsatz bei Verwaltungstätigkeiten



Outlook erleichtert Ihnen die Organisation und Verwaltung Ihrer täglichen Termine und Aufgaben sowie den Nachrichtenaustausch mit Kollegen. Praktische Übungen vertiefen das Gelernte.

Referent	Corina Burkhardt-Herdte, Anwendungsberaterin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Post • Kalender • Aufgabenverwaltung • Abwesenheitsassistent • Datei-Explorer
Zielgruppe	Hausleitungen, Hauswirtschaftsleitungen und Mitarbeiter des Sozialdienstes
Termin / Ort	Mi. 21.03.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Mi. 19.09.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 8
Zeitanrechnung	FB 2

05 Willkommen im Kleeblatt

Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter



Wir begrüßen alle neuen Mitarbeiter bei der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH sowie der Kleeblatt Consult GmbH. Sie erhalten wichtige und interessante Informationen und lernen Ihren neuen Arbeitgeber kennen.

Referent	Walter Lees, Geschäftsführer Stefan Dörr, Stv. Leiter Personalmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kleeblatt? • Welche Gedanken und Strukturen stehen hinter dem Unternehmen? • Welche Werte sind Kleeblatt besonders wichtig? • Wie ist Kleeblatt aufgebaut und wer sind meine Ansprechpartner in der Kleeblatt Firmenzentrale?
Zielgruppe	alle neuen Kleeblatt Mitarbeiter, eine Einladung der Teilnehmer erfolgt separat
Termin / Ort	Do. 22.03.2012 Di. 19.06.2012 Do. 06.09.2012 Mi. 12.12.2012 jeweils 16:30 - 18:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	1,5 h

06 Messtraining Auszubildende Erfolgreicher Auftritt auf der bam 2012

Die Präsenz von Kleeblatt auf der Berufsausbildungsmesse „bam“ in Ludwigsburg trägt dazu bei, auch zukünftig neue engagierte Auszubildende zu gewinnen und für den Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Die Freude am Beruf und der Ausbildung wird von Auszubildenden bei Kleeblatt an mögliche künftige Auszubildende vermittelt. Dieses Training unterstützt dabei, erste Berührungspunkte zu nehmen und souverän und sicher aufzutreten.

Referent **Nicole Vanvinkenroye**, Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Evelyn Stadtmüller, Qualitätsmanagementbeauftragte

Inhalt

- Was erwartet mich auf der Berufsausbildungsmesse?
- Welche Rolle nehme ich als Auszubildender und Repräsentant von Kleeblatt ein?
- Wie trete ich souverän auf?

Zielgruppe Auszubildende, die bei der Berufsausbildungsmesse „bam“ vom 26. - 28.04.2012 im Forum Ludwigsburg am Kleeblatt Messestand vertreten sein werden. Eine Einladung der Teilnehmer erfolgt separat.

Termin / Ort **Mo. 26.03.2012**, 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 25

Zeitanrechnung FB 2

07 Integrative Validation Kommunikation mit dementiell veränderten Menschen

Ziel der integrativen Validation ist es, einen Zugang zur Erlebenswelt des desorientierten Menschen zu finden und mit Wertschätzung und Empathie dessen Wahrnehmungen und den daraus folgenden Reaktionen zu begegnen, um so einen möglichst hohen Grad an Lebensqualität für ihn zu erhalten. Aber was ist Integrative Validation und wie kann sie in der Praxis umgesetzt werden?

Referent **Margit Klemm**, Lehrerin für Pflegeberufe am Diakonischen Institut Heilbronn

Inhalt

- Unterschiede der beiden Validationsformen Nicole Richard (IVA) und Naomi Feil
- Verbale und nonverbale Kommunikation / Validation
- Unterschiedliche Kommunikations- / Validationsmöglichkeiten in den verschiedenen Stadien der Demenzerkrankung
- Hintergründe zum Verhalten der Betroffenen
- Umgangsweisen in verschiedenen Situationen, insbesondere Konfliktsituationen
- Rahmenbedingungen, die das Verhalten beeinflussen
- Intensives Einüben der Methodik

Zielgruppe Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Pflege

Termin / Ort **Mi. 18.04.2012**, 09:00 - 17:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 16

Zeitanrechnung FB 1



08 Tag der offenen Tür

Die Kleeblatt Firmenzentrale stellt sich vor

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen zum Tag der offenen Tür in die Firmenzentrale ein. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Die verschiedenen Fachbereiche werden sich präsentieren und ihre Arbeit vorstellen.

Referent	Das Kleeblatt Leitungsteam Mitarbeiter der Firmenzentrale Der Betriebsrat
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der einzelnen Fachbereiche mit Ansprechpartnern • Fachvorträge zu verschiedenen Themen • Möglichkeit zum Austausch
Zielgruppe	alle Mitarbeiter der Kleeblatt Pflegheime vor Ort
Termin / Ort	Fr. 20.04.2012 , 14:00 - 17:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	unbegrenzt
Zeitanrechnung	-

09 PC-Grundlagen

Sicherheit im Umgang mit dem PC gewinnen

Auch wenn die PC-Arbeit nicht zum wesentlichen Bestandteil der täglichen Arbeit im Pflegeheim gehört, ist es dennoch notwendig, verschiedene Tätigkeiten am Computer durchzuführen.

Referent	Mitarbeiter der IT-Abteilung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Programme nutzen wir und wie werden sie aufgerufen und beendet? • Wie kann ich einen Text erstellen, speichern und im gewünschten Format ausdrucken? • Was ist zu tun, wenn Probleme am PC auftreten? • Praktische Übungen • Zeit für Fragen
Zielgruppe	alle Mitarbeiter vor Ort, die wenig oder keine PC-Kenntnisse haben. Für Mitarbeiter, die die Grundlagen der Arbeit mit dem Computer beherrschen, ist diese Schulung nicht geeignet!
Termin / Ort	Mo. 23.04.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Mo. 12.11.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 8
Zeitanrechnung	FB 2

10 Umgang mit Aggressivität im Pflegeheim

Hintergründe kennen - professionell agieren



Aggressive Verhaltensweisen im Pflegeheimalltag scheinen häufig aus dem Nichts zu entstehen. Ein adäquater Umgang und eine effektive Gesprächsführung sind in diesen Momenten entscheidend.

Referent	Heike Preusler , Trainerin und Coach für systemische Organisationsberatung und Personalentwicklung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ursache und Bedeutung von Aggressivität • Auslöser aggressiven Verhaltens • Aggressivität als Stilmittel der persönlichen Emotionalität • Professioneller Umgang mit aggressiven Mitmenschen • Sicherheit geben und Grenzen setzen
Zielgruppe	Alle Mitarbeiter vor Ort
Termin / Ort	Di. 24.04.2012 , 09:00 - 15:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	FB 1

11 Wege in die Entspannung - Einführungsseminar

Kennenlernen verschiedener Methoden



Die tägliche Arbeit fordert uns jeden Tag und treibt uns zu Höchstleistungen, die nicht selten zu Anspannung und Überlastung führen. Je stressiger ein Arbeitstag zu sein scheint, umso wichtiger ist es die inneren Spannungen zu lösen und wieder neue Kraft zu schöpfen. In dieser Veranstaltung lernen Sie verschiedene Entspannungstechniken kennen, die Sie dabei unterstützen Stress abzubauen und Anspannungen zu minimieren.

Referent	Martina Schockenhoff , Dipl. Theologin, heilpraktische Psychotherapeutin und Yogalehrerin Dorothea Hendel , Pädagogin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Stress und Stresszusammenhängen • Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen • Autogenes Training • Taiji-Qigong • Yoga
Zielgruppe	alle interessierten Mitarbeiter
Termin / Ort	Do. 26.04.2012 , 09:00 - 16:30 Uhr Film- und Medienzentrum Ludwigsburg, Königsallee 43, 71638 Ludwigsburg
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	FB 1

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und ein Handtuch mit.

12 Palliative Care

Begleitung, Erfahrungsaustausch und Selbstschutz

Sterbebegleitung ist die den individuellen Bedürfnissen angepasste Pflege und Betreuung eines Sterbenden durch unsere Mitarbeiter, die Angehörigen, Ärzte, Ehrenamtliche oder professionelle Helfer. Sie erhalten in dieser Fortbildung die Möglichkeit des Austausches mit anderen Pflegekräften und Einblick in die Grundprinzipien der Palliativen Pflege.

Referent **Sabine Horn**, Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg

- Inhalt
- Bedürfnisse Schwerkranker und Sterbender
 - Begleitung von dementen Bewohnern in ihrem Sterbeprozess
 - Umgang mit Angehörigen
 - Kommunikation mit Sterbenden (insbesondere non-verbale Kommunikation)
 - Pflege bei Schmerzen und Atemnot
 - Selbstschutz / Psychohygiene
 - Austausch von Erfahrungen

Zielgruppe Pflegefachkräfte und Mitarbeiter des Sozialdienstes

Termin / Ort **Mi. 23.05.2012**, 09:00 - 16:00 Uhr
Fr. 22.06.2012, 09:00 - 16:00 Uhr
Di. 10.07.2012, 09:00 - 12:00 Uhr

Kleeblatt Firmenzentrale

Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an allen Fortbildungstagen.

Teilnehmerzahl max. 12

Zeitanrechnung 23.05.2012 / 22.06.2012: FB 1
 10.07.2012: FB 2

13 Pfiffige Korrespondenz

Kundenorientierte Briefe mit Stil

Nie mehr „staubtrockene“ Texte! In diesem Seminar lernen Sie anhand von zahlreichen Beispielen, wie Sie künftig Briefe pfiffig, modern und empfängerorientiert verfassen. Nach diesem Seminar schreiben Sie nach allen Regeln der DIN 5008, finden schnell den richtigen Briefanfang und eine gute Schlussformulierung, entschuldigen sich freundlich und formulieren nette Absagen sowie Mahnungen, die nicht im Papierkorb landen.

Referent **Ingrid Lemke**, Kommunikationsbeauftragte und Trainerin

- Inhalt
- Das Wichtigste zur neuen Rechtschreibung
 - Das Wichtigste zur DIN 5008
 - Was schreibe ich gar nicht mehr
 - Wie kommen meine Briefe beim Empfänger an
 - Wie gestalte ich den Briefanfang und -schluss
 - Musterbriefe für viele Anlässe (Gratulations-, Einladungs-, Entschuldigungs- und Kondolenzschreiben)

Zielgruppe Mitarbeiter der Verwaltung

Termin / Ort **Do. 14.06.2012**, 08:30 - 16:30 Uhr
 Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 12

Zeitanrechnung FB 1



14 Treffpunkt Elternzeit

Austausch und aktuelle Informationen

Wir laden alle Mitarbeiter in Elternzeit mit ihren Kindern zum Elternzeit-Treff ein. Während des gemeinsamen Frühstücks informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und Veränderungen bei Kleeblatt. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.



Referent	Nadine Kaiser , Pflegedienstleitung Spezialthemen Elsbeth Wentsch , Hauswirtschaftsleitung Region Petra Betz , Personalreferentin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Entwicklungen • Austausch
Zielgruppe	alle Kleeblatt Mitarbeiter in Elternzeit. Eine Einladung der Teilnehmer erfolgt separat.
Termin / Ort	Sa. 23.06.2012 , 10:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	unbegrenzt

15 Präsentationstraining

In Schulungen und Trainings professionell überzeugen

Der Erfolg eines Seminars hängt nicht zuletzt vom Trainer ab. Professionelles und selbstsicheres Auftreten sowie richtiger und zielgerichteter Einsatz verschiedener Medien tragen entscheidend zum Lernerfolg und der Zufriedenheit der Teilnehmer bei.

Referent	Yvonne Baumgarten , Leiterin Personalmanagement Evelyn Stadtmüller , Qualitätsmanagementbeauftragte
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Das richtige Medium für das richtige Thema • Professioneller und zielführender Umgang mit Metaplanwand und Flipchart • Methoden zum Umgang mit „Nörglern“ und Abschweifungen vom Thema • Die eigene Präsentationspersönlichkeit kennen lernen • Tipps zur Auflockerung zwischendurch
Zielgruppe	alle Mitarbeiter, die für Kleeblatt Schulungen oder Trainings durchführen
Termin / Ort	Do. 28.06.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Mo. 09.07.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Film- und Medienzentrum Ludwigsburg, Königsallee 43, 71638 Ludwigsburg Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an beiden Fortbildungstagen.
Teilnehmerzahl	max. 12
Zeitanrechnung	FB 1

16 Demenz und Depression im Alter

Erkennen und Therapieren



.....

Demenz und Depressionen sind häufig auftretende Erkrankungen im höheren Alter. Das Krankheitsbild der Demenz zeichnet sich durch einen Verlust der erworbenen Fähigkeiten aus. Demenz kann verschiedene Ursachen und unterschiedliche Symptome aufweisen, die in ihrer Ausprägung stark variieren können. Häufig stellt sich, was zunächst als Demenz erscheint, als eigentliche Depression heraus. Besondere Sorgfalt bei der Diagnostik ist daher unausweichlich.

.....

Referent **Dr. Ronald Wersching**, Facharzt für Neurologie

- Inhalt
- Erläuterung der Krankheitsbilder
 - Erkennen von Symptomen
 - Abklärung / Bestätigung des Verdachts (Diagnostik)
 - Abgrenzung Demenz - Depression im Alter
 - Therapeutische Möglichkeiten

Zielgruppe Mitarbeiter der Pflege, der Hauswirtschaft und des Sozialdienstes sowie Betreuungskräfte

Termin / Ort **Fr. 14.09.2012**, 09:00 - 11:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 30

Zeitanrechnung 2 h

17 Wege in die Entspannung - Aufbauseminar

Weitere Methoden der Tiefenentspannung

.....

Erste Erfahrungen mit Entspannungstechniken des Kollegs „Wege in die Entspannung - Einführungsseminar“ haben Ihnen gezeigt, dass sich Ihr Wohlbefinden gesteigert hat. Sie haben nun die Möglichkeit weitere Methoden kennen zu lernen und Ihr persönliches Entspannungsprogramm auszuarbeiten.

.....

Referent **Martina Schockenhoff**, Dipl. Theologin, heilpraktische Psychotherapeutin und Yogalehrerin

- Inhalt
- Medizinische Resonanz-Therapie Musik (MRT)
 - Ayurvedische Selbstmassage
 - Phantasiereisen
 - Klangschalen
 - Mantras / Mandalas
 - Meditation
 - Persönliches Entspannungsprogramm gestalten

Zielgruppe alle interessierten Mitarbeiter, die bereits das Kolleg „Wege in die Entspannung - Einführungsseminar“ besucht haben (2010, 2011 oder 2012)

Termin / Ort **Mo. 17.09.2012**, 09:00 - 16:30 Uhr
Film- und Medienzentrum Ludwigsburg, Königsallee 43,
71638 Ludwigsburg

Teilnehmerzahl max. 14

Zeitanrechnung FB 1

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und ein Handtuch mit.

18 Selbst- und Zeitmanagement

Den Arbeitsalltag strukturieren

Die heutigen Anforderungen an den Beruf erfordern hohe Selbstmanagement-Kompetenzen um nachhaltig Leistung erbringen zu können. Hierzu gehört nicht nur der Bereich der Work-Life-Balance, sondern auch ein wirkungsvoller und nachhaltiger Umgang mit der Ressource „Zeit“. Mit hilfreichen Methoden des Selbst- und Zeitmanagements lernen Sie, wichtige und dringliche Aufgaben effektiv und effizient zu bearbeiten, Ziele festzulegen und das eigene Verhalten zu reflektieren.

Referent **Iris Kümmerle**, Trainerin und Strategieberaterin

- Inhalt
- Impulse und Methoden aus dem Zeit- und Selbstmanagement: den Alltag strukturieren, Umgang mit Zeitdieben, Zielpriorisierung, Umgang mit Zielkonflikten
 - Konstruktiver Umgang mit den eigenen Work-Life-Erwartungen
 - Entspannungsmomente organisieren - Methoden, Ideen und Tipps
 - Transfer: wie gelingt die Umsetzung in die Praxis?

Zielgruppe Mitarbeiter der Verwaltung, Führungskräfte vor Ort

Termin / Ort **Di. 18.09.2012**, 08:30 - 16:30 Uhr
 Film- und Medienzentrums Ludwigsburg,
 Königsallee 43, 71638 Ludwigsburg

Teilnehmerzahl max. 15

Zeitanrechnung FB 1



19 Balance- und Krafttraining

Vermeidung durch Vorbeugung

Durch gezielte Bewegungsmaßnahmen und Kraftübungen wird gefährlichen Stürzen vorgebeugt.

Referent **Mathias Wengert**, Dipl. Sportwissenschaftler und Gesundheitsmanager

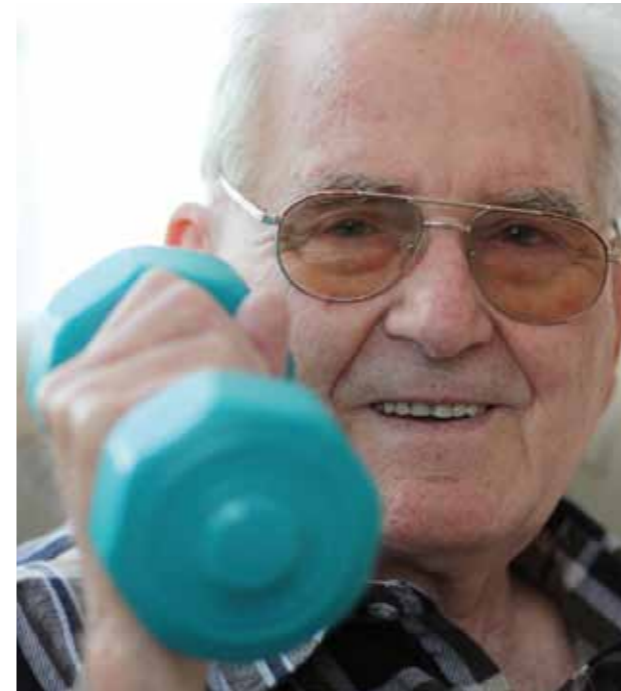
- Inhalt
- Bewegungsprogramme zur Verbesserung der Steh- und Gehsicherheit

Zielgruppe Mitarbeiter der Pflege und des Sozialdienstes

Termin / Ort **Di. 09.10.2012**, 13:30 - 18:00 Uhr
 Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 14

Zeitanrechnung FB 2



20 Beschwerden als Chance

Richtiger Umgang mit Beschwerden

In der täglichen Arbeit werden wir häufig mit Beschwerden konfrontiert. Die erste Reaktion ist meist eine abwehrende Haltung gegenüber der geäußerten Kritik. Beschwerden sind jedoch eine Chance Schwierigkeiten zu erkennen und Fehler zu beseitigen. Der richtige Umgang mit Beschwerden führt zu einer ständigen Verbesserung der eigenen Arbeitsleistung und der Leistung des Unternehmens als Ganzes.

Referent	Heike Preusler , Trainerin und Coach für systemische Organisationsberatung und Personalentwicklung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch persönlicher Erfahrungen mit Beschwerden • Änderung der Perspektive: Beschwerden als Chance • Unterscheiden zwischen gerechtfertigter und ungerechtfertigter Kritik • Professioneller Umgang mit unerwarteten Anforderungen • Entwickeln eines Leitfadens zum besseren Umgang mit Beschwerden
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege, der Hauswirtschaft und des Sozialdienstes in den Pflegeheimen vor Ort
Termin / Ort	Di. 23.10.2012 , 09:00 - 15:00 Uhr Kleblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 16
Zeitanrechnung	FB 1

21 Outlook für Fortgeschrittene

Outlook 2010 effizient nutzen

Ein umfangreicher Einsatz von Outlook kann zum einen eine Unterstützung sein, den Arbeitsalltag besser zu strukturieren, zum anderen steckt ein enormes Potenzial an Zeiteinsparungen im effizienten Einsatz des Programmes. Vereinfachen Sie Ihren Arbeitsalltag mit Hilfe von Outlook.

Referent	Bernd Wecker , Leiter EDV-Schulungen Polizeipräsidium Stuttgart
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Nachrichtenein- und -ausgänge strukturieren: Sortierung, Abwesenheitsassistent, Umfragen / Abstimmungen, Schnellbausteine und Signaturen • Terminplanung und -übersicht mit Farben und Kategorien • Verteilerlisten erstellen • Besprechungen planen und Ressourcen reservieren • Aufgaben erstellen, priorisieren und delegieren • Archivierung • Anpassung der Arbeitsoberfläche an die persönlichen Anforderungen: Dateiablage, Zugriff auf Posteingang / Kalender andere Benutzer • Optimale Arbeitsumgebung mit benutzerdefinierten Ansichten und Filter
Zielgruppe	Mitarbeiter der Verwaltung
Termin / Ort	Do. 15.11.2012 , 08:30 - 16:30 Uhr Volkshochschule in Marbach, Schulstr. 33, 71672 Marbach VHS-EDV-Raum "Cooler Kasten"
Teilnehmerzahl	max. 12
Zeitanrechnung	FB 1

22 Stimmungsaufhellung, Vitalisierung und Entspannung

Pflanzliche Duftessenzen im Pflege- und Betreuungsalltag

Pflanzliche Duftessenzen wirken zum einen vitalisierend, zum anderen auch entspannend. Erinnerungen aus dem Langzeitgedächtnis werden häufig durch Wohlgerüche erzeugt und sorgen für Stimmungsaufhellungen.

Referent	Heike Degen-Hientz , Diplom-Pädagogin und Aromatologin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Wahrnehmung: Riechen, Schmecken, Fühlen, Sehen, Hören • Vermittlung der Bedeutung und Wichtigkeit einer ganzheitlichen Vorgehensweise bei Betreuungsangeboten • Biografische Erfahrungen als wichtige Ressource • Geborgenheit und ätherische Öle • Anwendungsmöglichkeiten kennen lernen: Einreibungen, Sinnesspiele, Waschungen, kleine Aroma-Köstlichkeiten, Badezusätze
Zielgruppe	Mitarbeiter des Sozialdienstes, Betreuungskräfte und Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Fr. 14.12.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	FB 1



23 10-Minuten-Aktivierung

Freude am Alltag

Durch das Modell Alltagsgestaltung nimmt die Bedeutung der 10-Minuten-Aktivierung stetig zu. Spontane und kurzweilige Angebote kommen den Bewohnern besonders zugute.

Referent	N.N. , Dozent Diakonisches Institut Heilbronn
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Wahrnehmung • kognitive Spiele für das Gedächtnis • Erinnerungspflege
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege und des Sozialdienstes, Betreuungskräfte
Termin / Ort	wird rechtzeitig bekannt gegeben Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 15
Zeitanrechnung	FB 2



24 Berufsfeldübergreifende Angehörigenarbeit

Eckpunkte einer gemeinsamen Angehörigenarbeit im Pflegeheim

Alle reden von Angehörigenarbeit – aber was gehört alles dazu und wessen Aufgabe ist diese? Die Teilnehmer sollen verschiedene Instrumente der Angehörigenarbeit kennen lernen und einen gemeinsamen Ansatz zur Umsetzung für sich vor Ort definieren, um zu sinnvollen Ideen für Maßnahmen zu gelangen.

Referent	N.N.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente der Angehörigenarbeit im Pflegeheim (Angehörigenabend, Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche, Einbindung in die Biographiearbeit) • Die wichtigsten Berührungspunkte der unterschiedlichen Berufsgruppen mit Angehörigen - der Bewohner als Bezugspunkt • Gestaltungsmöglichkeiten von Angehörigenkontakten einzeln und in der Gruppe, Umgang mit kritischen Angehörigen • Praxisbeispiele der Teilnehmer • Planung von Veränderungsmaßnahmen in der Angehörigenarbeit im Haus
Zielgruppe	Mitarbeiter des Sozialdienstes, Hausleitungen, Stv. Hausleitungen, Hauswirtschaftsleitungen Standort, Bezugspflegekräfte
Termin / Ort	wird rechtzeitig bekannt gegeben
Teilnehmerzahl	max. 18
Zeitanrechnung	FB 1

25 Fahrsicherheitstraining (PKW)

Sicherheit am „Arbeitsplatz Auto“

Aufgrund der dezentralen Organisation des Unternehmens sind häufige Autofahrten unabdingbar. Für diese „Vielfahrer“ ist es besonders wichtig diverse Situationen im Straßenverkehr zu beherrschen, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten.



Referent	ADAC
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Richtige Einstellung des Sitzes • Lenk- und Blicktechnik • Bremsmethoden auf griffigen und glatten Fahrbahnbelägen • Bremsen und Ausweichen vor Hindernissen • Gegenmaßnahmen beim Über- und Untersteuern • Psychologische Fragen wie Auswirkungen von Stress und Ablenkung auf das Reaktionsvermögen
Zielgruppe	alle „Vielfahrer“ mit Führerschein (potenzielle Teilnehmer werden explizit angesprochen)
Termin / Ort	wird rechtzeitig bekannt gegeben
Teilnehmerzahl	max. 12
Zeitanrechnung	FB 1

26 Qualitätsmanagement

Einführung in das Qualitätsmanagementsystem

Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem ist ein wesentlicher Bestandteil für Pflegeheime, die am sich stetig wandelnden Markt bestehen wollen. Die Teilnehmer erhalten in dieser Schulung eine Einführung in das Qualitätsmanagementsystem und werden in der Anwendung der Software ConSense gezielt geschult. Eingeplante Zeitblöcke ermöglichen die Klärung individueller Fragestellungen.

Referent **Evelyn Stadtmüller**, Qualitätsmanagementbeauftragte

- Inhalt
- Einführung Qualitätsmanagementsystem
 - Prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem
 - Aufbau und Struktur Qualitätsmanagementhandbuch
 - Benutzeroberfläche ConSense
 - Formulare
 - Maßnahmenmanagement
 - Beschwerde- und Ideenmanagement

Zielgruppe Führungskräfte vor Ort und Mitarbeiter der Firmenzentrale

Termin / Ort wird noch bekannt gegeben, 09:00 - 16:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 8

Zeitanrechnung FB 1

27 Raucherentwöhnungsseminar

Rauchfrei durch Hypnose

Die Gesundheit der Mitarbeiter hat für Kleeblatt einen hohen Stellenwert. Im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements möchten wir unsere Mitarbeiter unterstützen, die gerne rauchfrei werden wollen. In diesem Zusammenhang wird ein Raucherentwöhnungsseminar mit hypnotischen Anteilen angeboten.

Referent **N.N.**

- Inhalt
- Stresserkennung und Stressreduktion
 - Strategien zur Vermeidung der Rückfälligkeit
 - Nikotin-Ersatzprodukte: Möglichkeiten zur Unterstützung?
 - Durchführung einer Gruppen-Hypnose zur Raucherentwöhnung ohne Gewichtszunahme

Zielgruppe alle Mitarbeiter

Termin / Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben

Teilnehmerzahl max. 40

Zeitanrechnung FB 1





Fortbildungen Pflegemanagement

28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte

Die richtige Einstufung sicher erkennen und vorbereiten

Um die richtige Pflegestufe zu beurteilen, benötigt man das Fachwissen, aus welchen Leistungen sich die Pflegestufen zusammensetzen. Jede Pflegefachkraft mit dreijährigem Berufsabschluss soll in die Lage versetzt werden, eine qualifizierte Beurteilung der Einstufung vorzunehmen. Es werden immer zwei Häuser zusammen geschult, so dass jede Fachkraft die Möglichkeit hat an dieser Fortbildung teilzunehmen.

Referent	<p>Nicole Kaufmann, Hausleitung Dirk Schüller, Leiter Pflege- und Sozialmanagement Andrea Wowereit, Pflegedienstleitung Region</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Begutachungskriterien des MDK und Beurteilung des Hilfebedarfs • Dokumentation von Erschwernisfaktoren und Hilfformen • Behandlungspflegen und Einstufung
Zielgruppe	verpflichtend für alle Pflegefachkräfte (Beschäftigungsumfang mind. 75%)
Teilnehmerzahl	max. 20
Termin / Ort	<p>Die Fortbildung umfasst jeweils zwei Häuser. Neben den Pflegefachkräften des jeweiligen Schulungsortes nehmen diejenigen des in Klammern erwähnten Hauses an der Schulung teil.</p> <p>Do. 12.01.2012, Kleeblatt Pflegeheim Schwieberdingen II (Schwieberdingen I) Do. 09.02.2012, Kleeblatt Pflegeheim Möglingen (Hemmingen) Do. 22.03.2012, Kleeblatt Pflegeheim Markgröningen (Ludwigsburg) Do. 19.04.2012, Kleeblatt Pflegeheim Tamm Egelsee (II) (Tamm I) Do. 26.04.2012, Kleeblatt Pflegeheim Asperg II (Asperg I) Do. 10.05.2012, Kleeblatt Pflegeheim Großsachsenheim (Kleinsachsenheim) Do. 24.05.2012, Kleeblatt Pflegeheim Freudental (Kompetenzzentrum Freudental) Do. 14.06.2012, Kleeblatt Pflegeheim Löchgau (Bönnigheim) Do. 20.09.2012, Kleeblatt Pflegeheim Großbottwar (Gemmrigheim) Do. 27.09.2012, Kleeblatt Pflegeheim Steinheim (Oberstenfeld) Fr. 12.10.2012, Kleeblatt Pflegeheim Murr (Freiberg) Do. 18.10.2012, Kleeblatt Pflegeheim Erdmannhausen (Affalterbach) Do. 08.11.2012, Kleeblatt Pflegeheim Pattonville (Remseck)</p> <p>jeweils 13:00 - 15:00 Uhr</p>
Zeitanrechnung	2 h

29 VIVENDI® Pflegedokumentation

Einführung für neue Mitarbeiter

Die Dokumentation am PC ist ein wichtiger Bestandteil der Pflege. Neue Mitarbeiter erlernen in dieser Schulung die Grundlagen der Vivendi-Pflegedokumentation. Praktische Übungen am PC sind wesentlicher Bestandteil des Seminars.

Referent **Corina Burkhardt-Herdte**, Anwendungsberaterin

- Inhalt
- Programmoberfläche
 - Pflegebericht
 - Abzeichnen von Maßnahmen
 - Hygieneblatt und Vitalwertblatt
 - Verordnungen und Stellisten
 - Verlegung und Notfallblatt
 - Bewohnerstammdaten

Zielgruppe neue Mitarbeiter der Pflege

Termin / Ort

Mi. 01.02.2012	Mi. 04.07.2012
Mi. 07.03.2012	Mi. 01.08.2012
Mi. 04.04.2012	Mi. 04.10.2012
Mi. 02.05.2012	Mi. 07.11.2012
Mi. 13.06.2012	Mi. 05.12.2012

Kleeblatt Firmenzentrale

Pflegefachkräfte jeweils 08:30 - 12:30 Uhr

Pflegehilfskräfte jeweils 08:30 - 10:30 Uhr

Teilnehmerzahl max. 8

Zeitanrechnung Pflegefachkräfte: 4 h, Pflegehilfskräfte: 2 h

30 Geriatrische Notfälle in der Praxis

Notfallsituationen erkennen und richtig handeln

Besondere Notfallsituationen bei älteren Menschen erfordern besondere Maßnahmen. In diesem Training werden geriatrische Notfälle erörtert und teilweise praktisch dargestellt.

Referent **Holger Borgas**, Fachkrankenpfleger für Intensivmedizin

- Inhalt
- Erläuterung von geriatrischen Notfällen wie: Intoxikationen, Herzinsuffizienz, Lungenödem, Herzinfarkt, Schlaganfall, Epilepsie
 - Teilweise szenische Darstellung der Situationen

Zielgruppe Mitarbeiter und Auszubildende der Pflege

Termin / Ort

Mi. 08.02.2012, 08:30 - 16:30 Uhr
Mi. 27.06.2012, 08:30 - 16:30 Uhr
 Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 24

Zeitanrechnung FB 1

31

Erste Hilfe Training**Verhalten in lebensbedrohenden Situationen**

Lebensbedrohende Situationen treten unvorhergesehen auf und erfordern ein schnelles und zielführendes Handeln. Das Verhalten in einzelnen Situationen muss bekannt und im Handeln automatisiert sein.

Referent	Klaus Mörz , Ausbilder beim DRK
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erkenne ich eine lebensbedrohende Situation? • Wie ist auf lebensbedrohende Situationen zu reagieren? • Was ist ein Kreislaufstillstand und was ist zu tun? • Wie ist bei einer Bewusstlosigkeit zu reagieren? • Was ist bei einer Unterkühlung zu tun?
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege und Hausmeister (in Absprache mit der der jeweiligen Hausleitung bzw. Fachbereichsleitung)
Termin / Ort	Di. 14.02.2012 , 08:30 - 16:30 Uhr Fr. 11.05.2012 , 08:30 - 16:30 Uhr Mi. 17.10.2012 , 08:30 - 16:30 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 15
Zeitanrechnung	7,8 h

32 **Umsetzung der Expertenstandards in Vivendi®****Darstellung und Anwendungen von Assessments**

Assessments sind wichtige Instrumente zur Reflexion, Nachvollziehbarkeit, zum Nachweis der Wirksamkeit und zur Rechtfertigung im Pflegealltag.

Referent	Nadine Kaiser , Pflegedienstleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des individuellen Bewegungsplans • Anlegen und bearbeiten des Wundmanagers • Trink- / Ernährungsprotokolle richtig führen und dokumentieren • Bedarfsmedikation bei Schmerz richtig anlegen • Praktische Übungen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte
Termin / Ort	Mo. 27.02.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Mo. 10.09.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	FB 2

33 Gesetzliche Anforderungen an die Pflegeprozessdokumentation

Wie Sie sicher und richtig dokumentieren

Wer schreibt, der bleibt..., die Pflegedokumentation ist unser wichtigstes Instrument zur Darstellung unserer pflegerischen Tätigkeit, sie sollte den Grundsätzen der Wahrheit und Klarheit entsprechen.

Referent	Christine Maurer , Pflegedienstleitung Region Monika Trautmann , Pflegedienstleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen • Die Rolle des Pflegeberichts bei der Dokumentation • Die Bedeutung der Pflegeplanung • Praktische Tipps
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Di. 13.03.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Mi. 12.12.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	FB 2

34 Der Ambulante Dienst

Abrechnung und Dokumentation

Durch eine gezielte Einführung wird Ihnen das Konzept Kleeblatt Wohnen vorgestellt. Sie erhalten wichtige und interessante Informationen zum Thema Schnittstellen zwischen ambulantem und stationärem Bereich.

Referent	Christine Neumann , Stv. Leiterin Ambulanter Dienst
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einweisung in die Konzeption Kleeblatt Wohnen • Aufteilung in Grundpauschale und Wahlleistungen • Aufbauorganisation des ambulanten Dienstes in der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH • Die zwei Säulen der ambulanten Pflege • Dokumentation
Zielgruppe	Pflegefachkräfte und Auszubildende im 2. und 3. Ausbildungsjahr
Termin / Ort	Di. 13.03.2012 , 13:30 - 15:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale Weitere Termine werden bei Bedarf vor Ort angeboten
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	1,5 h

35 Workshop: Expertenstandards Dekubitus- und Sturzprophylaxe

Aktueller Stand und Implementierungsstrategien für Führungskräfte bei Kleeblatt

Dieser Workshop umfasst die gemeinsame Analyse der Neuerungen der Expertenstandards Dekubitus- und Sturzprophylaxe sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Umsetzung von Veränderungen in diesem Bereich.

Referent	<p>Christine Maurer, Pflegedienstleitung Region Dirk Schüller, Leiter Pflege- und Sozialmanagement Evelyn Stadtmüller, Qualitätsmanagementbeauftragte Andrea Wowereit, Pflegedienstleitung Region</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Inhalte und Anforderungen der beiden Expertenstandards • Aktuelle Neuerungen seit der Herausgabe der Expertenstandards • Erarbeitung sinnvoller Ergänzungen / neuer Implementierungsstrategien für die Expertenstandards bei Kleeblatt • Praktische Einführungsmöglichkeiten / Ergänzungen im Pflegeheim
Zielgruppe	<p>verpflichtende Teilnahme für alle Hausleitungen oder Stellvertretungen (eine Person pro Haus)</p>
Termin / Ort	<p>Di. 17.04.2012, 09:00 - 17:00 Uhr wird rechtzeitig bekannt gegeben</p>
Teilnehmerzahl	<p>unbegrenzt</p>
Zeitanrechnung	<p>7,8 h</p>

36 Dokumentation mit VIVENDI® Pflege

Auffrischung und Vertiefung bestehender Kenntnisse

Erleichtern Sie sich den Arbeitsalltag und verbessern Sie die Qualität der Dokumentation durch den effektiven Einsatz von VIVENDI® Pflege.



Referent	<p>Corina Burkhardt-Herdtle, Anwendungsberaterin Nadine Kaiser, Pflegedienstleitung Region</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Tipps zum Thema Verordnungen • Stelllisten • Bewohnerstammdaten: Was gehört wohin? Wie finde ich die richtigen Informationen? • Zeit für Fragen und Antworten rund ums Programm
Zielgruppe	<p>Pflegeschulung</p>
Termin / Ort	<p>Mi. 25.04.2012, 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale</p>
Teilnehmerzahl	<p>max. 16 (max. 2 Teilnehmer pro Haus)</p>
Zeitanrechnung	<p>FB 2</p>

37 Infektionshygiene

Sofortmaßnahmen und Meldepflicht

Infektionen durch Problemkeime treten immer häufiger auf. Um eine Übertragung vorhandener Infektionen auf das Personal oder weitere Bewohner zu unterbinden, müssen gezielte und an die Situation angepasste Schutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Referent	Andrea Hansen , Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen Personal- und Bewohnerschutz bei Problemkeimen • Vorgehen beim Auftreten von Infektionskrankheiten • Kritische Kontrollpunkte beim Auftreten von Einzel- und Gruppeninfektionen • Meldepflicht
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Do. 03.05.2012 , 14:00 - 15:30 Uhr Mi. 24.10.2012 , 14:00 - 15:30 Uhr Kleblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeitanrechnung	1,5 h

38 Bewohnerfixierung

Umgang mit dem Segufix-Fixiergurt

Freiheitsentziehende Maßnahmen greifen in die Grundrechte des Menschen ein. Pflegekräfte sind häufig verunsichert, ob und wann sie eine Fixierung durchführen dürfen. Im Rahmen der Fortbildung lernen Sie die rechtlichen Grundlagen im Umgang mit und die praktische Anwendung von Fixierungen kennen

Referent	Hilmar Schönthaler , Trainer Firma Segufix
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen • Fixierungsverfahren • Dokumentation • Einweisung in die Durchführung einer Fixierung
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Fr. 04.05.2012 , 13:30 - 15:30 Uhr Do. 29.11.2012 , 13:30 - 15:30 Uhr Kleblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	2 h

39 Pflegeeinstufungsmanagement für Führungskräfte

Einstufung - Beratung - Stellenplan

Die richtige Einstufung der Bewohner entsprechend des Pflegeaufwandes, ist eine wichtige Voraussetzung um eine hohe Pflegequalität durch ausreichend Pflegepersonal sicher zu stellen. Angehörige von dieser Notwendigkeit zu überzeugen ist nicht immer ganz einfach und erfordert Sensibilität.

Referent	Dirk Schüller , Leiter Pflege- und Sozialmanagement Nicole Bichler , Teamleiterin Heimaufnahme
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zeitkorridore der Pflegeeinstufung, Hilfeformen • Allgemeine und verrichtungsbezogene Erschwernisfaktoren • Gesprächsführung mit Angehörigen bei Höherstufungen • Rechtliche Aspekte der „Hilfe zur Pflege“, insbesondere Zuzahlung und sogenannter „Elternunterhalt“ bei vollstationärem Heimaufenthalt • Relevanz der Pflegeeinstufung für den Stellenplan in der Praxis
Zielgruppe	verpflichtende Teilnahme für alle Hausleitungen oder Stellvertretungen an einem der beiden Termine (eine Person pro Haus)
Termin / Ort	Di. 12.06.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Di. 04.12.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 15
Zeitanrechnung	7,8 h

40 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Pflege

Nosokomiale Infektionen vermeiden und Personal schützen

Ältere und kranke Menschen sind für Infektionen besonders anfällig. Durch gezielte Hygienemaßnahmen können nosokomiale Infektionen vermieden werden. Die Maßnahmen der Hygiene und Arbeitssicherheit sind gleichzeitig ein wichtiges Instrument, um die Mitarbeiter vor Berufserkrankungen zu schützen.

Referent	Andrea Hansen , Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation Hygiene und Arbeitssicherheit • Basishygiene • Infektionshygiene • Unterweisung nach Infektionsschutzgesetz §§ 42, 43 • Unterweisung nach Gefahrstoffverordnung § 14 • Unterweisung nach Biostoffverordnung § 12 • Unterweisung nach Medizinprodukteverordnung § 5/1
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege Mitarbeiter der Pflege sind nach Arbeitsschutzgesetz § 12 mindestens einmal jährlich zu unterweisen
Termin / Ort	Termine werden vor Ort mit der Referentin abgestimmt. Mitarbeiter, die den Termin vor Ort nicht wahrnehmen können, haben die Möglichkeit die Veranstaltung in der Kleeblatt Firmenzentrale an folgenden Terminen nachzuholen: Mi. 20.06.2012 , 13:00 - 14:30 Uhr Di. 10.07.2012 , 18:00 - 19:30 Uhr Di. 06.11.2012 , 13:00 - 14:30 Uhr Do. 29.11.2012 , 18:00 - 19:30 Uhr
Teilnehmerzahl	max. 25
Zeitanrechnung	1,5 h

41 Thrombose und Thromboseprophylaxe

Vorbeugen statt behandeln



Thrombose und deren Phrophylaxe ist alltäglicher Bestandteil der Pflege. Welches sind aktuelle Maßnahmen und wie führen wir sie durch?

Referent	Christine Neumann , Stv. Leiterin Ambulanter Dienst
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Risikofaktoren / Risikogruppen • Frühmobilisation / Bewegungsübungen • Physikalische Maßnahmen • Medikamentöse Maßnahmen
Zielgruppe	Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte mit 1-jähriger Ausbildung
Termin / Ort	Di. 26.06.2012 , 13:30 - 15:30 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 15
Zeitanrechnung	2 h

42 Schichtleitung - eine Herausforderung

Gut organisiert durch den Tag

Die Schichtleitung teilt die Pflege der Bewohner und weitere Aufgaben den im Dienst befindlichen Mitarbeitern gemäß ihrer Qualifikation zu. Durch eine gute Organisation kann jede Pflegefachkraft die Herausforderung der „Schichtleitung“ meistern.

Referent	Sascha Neußendorfer , Pflegedienstleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Schicht • Tagesabläufe gestalten • Praxistipps • Führungsstile • Verhalten im Notfall
Zielgruppe	Pflegefachkräfte und Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr (nach Rücksprache mit der Hausleitung)
Termin / Ort	Mi. 11.07.2012 , 13:30 - 16:30 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeitanrechnung	FB 2

43 Pneumonieprophylaxe

Schmerzfreie Atmung ist Voraussetzung für die menschenwürdige Existenz

Rund 200.000 Menschen in Deutschland erkranken jedes Jahr an Lungenentzündung. Vor allem Senioren sind gefährdet. Durch eine professionelle Prophylaxe lässt sich das Risiko einer Pneumonie drastisch senken.

Referent **Monika Trautmann**, Pflegedienstleitung Region

Inhalt

- Grundsätzliches zur Prophylaxe
- Risikogruppen
- Assessment
- Maßnahmen bei der täglichen Pflege (Lagerung, Einreibung)
- Praktische Übungen

Zielgruppe Pflegefachkräfte und Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr

Termin / Ort **Do. 13.09.2012**, 13:30 - 15:30 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 16

Zeitanrechnung 2 h

44 Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln

Auffrischung nach § 11, Abs. 1, Nr. 10 Heimgesetz

Das Heimgesetz schreibt vor, dass alle in der Pflege tätigen Mitarbeiter mindestens einmal pro Jahr über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln beraten werden müssen.

Referent **Regina Schoch-Grimm**, Apothekerin

Inhalt

- Unterweisung nach § 11, Abs. 1, Nr. 10 Heimgesetz
Die Inhalte werden nach Besuch der Veranstaltung durch den jeweiligen Teilnehmer an die restlichen Mitarbeiter in der Dienstbesprechung weiter gegeben.

Zielgruppe jeweils die Hausleitung bzw. stellvertretende Hausleitung jedes Kleeblatt Pflegeheimes. Sollte eine Teilnahme der erwähnten Zielgruppe nicht möglich sein, nimmt ein Pflegemitarbeiter daran teil.

Termin / Ort **Do. 11.10.2012**, 14:00 - 15:30 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 30

Zeitanrechnung 1,5 h



45 Neurologische Erkrankungen

Epilepsie, Parkinson und Schlaganfall

Viele Menschen, die neurologisch behandelt werden, haben in der Schaltstelle des menschlichen Körpers, dem Gehirn, eine Schädigung erlitten. Der Schlaganfall, Epilepsie und Parkinson sind häufige Diagnosen die unser Berufsbild begleiten.

Referent	Dr. Ronald Wersching , Facharzt für Neurologie Sascha Neußendorfer , Pflegedienstleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Parkinson: Ethologie, Einteilung, Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Differenzialdiagnose • Schlaganfall: Symptomatik, Früherkennung, weitere Therapie - stroke unit, Nachbehandlung, Reha-Behandlung, Sekundärprophylaxe • Epilepsie: Einteilung, Ursachen, Behandlung, sozialmedizinische Aspekte • Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Di. 16.10.2012 , 09:00 - 16:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 20
Zeitanrechnung	FB 1

46 Workshop: Expertenstandards Schmerzmanagement und Harnkontinenzförderung

Aktueller Stand und Implementierungsstrategien für Führungskräfte bei Kleeblatt

Dieser Workshop umfasst die gemeinsame Analyse der Neuerungen der Expertenstandards Schmerzmanagement- und Harnkontinenzförderung sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Umsetzung von Veränderungen in diesem Bereich.

Referent	Christine Maurer , Pflegedienstleitung Region Dirk Schüller , Leiter Pflege- und Sozialmanagement Evelyn Stadtmüller , Qualitätsmanagementbeauftragte Andrea Wowereit , Pflegedienstleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Inhalte und Anforderungen der beiden Expertenstandards • Aktuelle Neuerungen / Erkenntnisse seit der Herausgabe der Expertenstandards • Erarbeitung sinnvoller Ergänzungen / neuer Implementierungsstrategien für die Expertenstandards bei Kleeblatt • Praktische Einführungsmöglichkeiten / Ergänzungen im Kleeblatt Pflegeheim vor Ort
Zielgruppe	verpflichtende Teilnahme für alle Hausleitungen oder Stellvertretungen (eine Person pro Haus)
Termin / Ort	Di. 20.11.2012 , 09:00 - 17:00 Uhr wird rechtzeitig bekannt gegeben
Teilnehmerzahl	unbegrenzt
Zeitanrechnung	7,8 h

47 Älter werden im Pflegeberuf

Körper, Geist und Seele im Einklang

Sie gehören zu den erfahrenen Mitarbeitern, kennen Licht- und Schattenseiten Ihres Berufs. Sie geben jeden Tag sehr viel. Ihr Beruf stellt hohe Anforderungen, nicht nur fachlich, sondern gerade auch in menschlicher, emotionaler Hinsicht. Da ist es gut, mal einen Tag für sich zu haben, Zeit zum Atem holen, reflektieren, sich neu ausrichten. Wir arbeiten ganzheitlich - mit Körper, Geist und Seele. Kreative Methoden, Gespräch, Körper- und Entspannungsübungen dienen dazu, positive Impulse für das eigene Selbstmanagement im beruflichen Alltag zu setzen.

Referent **Martina Schockenhoff**, Dipl. Theologin, heilpraktische Psychotherapeutin und Yogalehrerin

Inhalt

- Wo stehe ich jetzt?
- Erfahrungsschätze
- positive Gestaltung der weiteren beruflichen Zukunft
- innere Kraftquellen erschließen
- Krafträuber erkennen und verwandeln

Zielgruppe Mitarbeiter der Pflege

Termin / Ort **Do. 25.10.2012**, 09:00 - 16:30 Uhr
Film- und Medienzentrums Ludwigsburg, Königsallee 43,
71638 Ludwigsburg

Teilnehmerzahl max. 16

Zeitanrechnung FB 1

48 Kontrakturrenprophylaxe

Vermeidung durch Vorbeugung

Kontrakturen bei Pflege- und Behandlungsfehlern werden verursacht durch unzureichende Mobilisation, falsche Lagerung oder unprofessionell durchgeführte passive Bewegungsübungen bei Lähmung oder Immobilität. Kontrakturen kann und muss vorgebeugt werden.

Referent **Björn Müller**, Leiter Ambulanter Dienst

Inhalt

- Kontrakturformen und Ursachen
- Lagerungsarten
- Hilfsmittel
- Pflegehinweise

Zielgruppe Mitarbeiter der Pflege

Termin / Ort **Mi. 21.11.2012**, 09:00 - 12:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 15

Zeitanrechnung FB 2

49 Herz-Kreislaufkrankungen

Auch ein leistungs- und widerstandsfähiges Herz kann erkranken



Herzkrankungen gehören bei alten Menschen zu den häufigsten und ernsthaftesten Erkrankungen. Leider sind Herz-Kreislaufkrankungen in Deutschland immer noch die Todesursache Nummer 1. Es werden folgende Krankheitsbilder besprochen: Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, Arteriosklerose, Koronare Herzkrankheit (KHK), Akutes Lungenödem.

Referent	Dr. Alexander Pfähler , Internist Sigrid Kilpper , Stv. Leiterin Pflege- und Sozialmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsentstehung • Symptome • Erstmaßnahmen • Behandlung • Medikamentöse Behandlung / Therapie • Pflege
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	Do. 22.11.2012 , 13:30 - 16:30 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	FB 2

50 Anwendung von Inkontinenzmaterial

Produktwissen und praktisches Vorgehen

Die richtige Auswahl und Anwendung von Inkontinenzmaterial ist die Voraussetzung für ein möglichst unkompliziertes Weiterleben mit Harn- und Stuhlinkontinenz im Alter.

Referent	Jacqueline Schreiter , Produktberaterin / Fachberatung Pflege Gerd Lemmermann , Produktberater / Fachberatung Pflege
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Rahmenbedingungen • Basiswissen zum Expertenstandard • Gezielte Versorgung und Produktauswahl • Hartmann Inkosystem und Produktwissen • Praktische Anwendung
Zielgruppe	Mitarbeiter der Pflege
Termin / Ort	werden bei Bedarf vor Ort angeboten
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	nach Anwesenheit des Referenten

51 Der Pflegeprozess in der Praxis

Umsetzung der Pflegeschwerpunkte in der Pflegeplanung

Planen - Formulieren - Dokumentieren. Diese Fähigkeiten nehmen in der Pflege einen immer größeren Stellenwert ein. Der Anspruch an die Nachvollziehbarkeit von Pflege steigt von Seiten der Gesetzgeber, der Kranken- und Pflegekassen, der Bewohner, der Angehörigen und es stellt sich die Frage, wie Pflegenden in der Praxis diesem Anspruch gerecht werden können.

Referent **Nadine Kaiser**, Pflegedienstleitung Region

- Inhalt
- Pflegeprozess
 - Anforderungen an die Durchführung / Dokumentation
 - Eingabe von Stammdaten und Diagnosen
 - Anlegen einer Pflegeplanung in Vivendi
 - Anlegen einer Wunddokumentation
 - Maßnahmenplanung in Vivendi

Zielgruppe Pflegefachkräfte

Termin / Ort werden vor Ort mit der Referentin abgestimmt

Teilnehmerzahl max. 30

Zeitanrechnung nach Anwesenheit der Referentin

52 Bedarfsorientierte Fortbildungen in der Pflege

Praxisnah und bewohnerbezogen

Individuelle Pflege, die möglichst nahe am Bewohner und dessen Bedürfnissen ausgerichtet ist, ist ein wichtiger Bestandteil der Kleeblatt Philosophie. Die im Folgenden aufgelisteten Themen werden als Schulungen bei Bedarf vor Ort angeboten und sehr praxisorientiert sowie zielgerichtet durch externe Referenten durchgeführt. Bitte wenden Sie sich, wenn Sie Bedarf in Ihrem Kleeblatt Pflegeheim wahrnehmen, an Ihre jeweilige Pflegedienstleitung, die die weiteren Schritte gemeinsam mit Ihnen einleiten wird.

Referent **nach Bedarf**

- Inhalt
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
 - Bewegen / Positionieren / Umlagern
 - Injektion / Infusion
 - Kompressionsverband
 - Pflege bei Port
 - Pflege bei Tracheostoma
 - Geräteeinweisung

Zielgruppe Mitarbeiter der Pflege

Termin / Ort werden bei Bedarf vor Ort angeboten

Teilnehmerzahl unbegrenzt

Zeitanrechnung nach Anwesenheit des Referenten

Hinweis Betreuungskräfte:

Jede Betreuungskraft nimmt pro Kalenderjahr an Fortbildungen teil, die insgesamt mindestens zwei ganze Tage umfassen. Für alle Betreuungskräfte sind die Fortbildungen 54 sowie 62 Pflichtveranstaltungen. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter dieser Berufsgruppe die Möglichkeit zusätzlich aus den Kollegveranstaltungen 55, 56, 57, 58 und 61 auszuwählen.

Fortbildungen Sozialmanagement und Ehrenamt



53 Ehrenamt bei Kleeblatt Aktiv für ältere Menschen

In den Kleeblatt Häusern engagieren sich viele Ehrenamtliche und Mitglieder aus den Fördervereinen. Um einen Austausch zu ermöglichen und sich gegenseitig kennenzulernen, bieten wir eine Nachmittagsveranstaltung speziell für Ehrenamtliche an. Ihre Tätigkeit als Ehrenamtliche vor Ort steht hierbei im Mittelpunkt.

Referent	Julia Rossmeissl , Referentin Sozialmanagement Nicole Vanvinkenroye , Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen anderer Ehrenamtlicher • Erfahrungsaustausch • Zeit für offene Fragen und Anregungen • Vorstellung des neuen Ehrenamt-Faltblatts • Beispiele aus der Praxis: Ehrenamtliche berichten und stellen ihr Ehrenamt bei Kleeblatt vor
Zielgruppe	Ehrenamtliche und Fördervereinsmitglieder bei Kleeblatt
Termin / Ort	Do. 09.02.2012 , 14:00 - 16:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 25

54 Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) Infektionen gezielt vorbeugen

Ältere und kranke Menschen sind für Lebensmittelinfektionen besonders anfällig. Durch gezielte und effiziente Personalhygiene wird Lebensmittelinfektionen vorgebeugt.

Referent	Andrea Hansen , Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene
Inhalt	1. Block (ca. 1 h): Unterweisung nach §§ 42, 43 Infektionsschutzgesetz Unterweisung nach § 12 Arbeitsschutzgesetz 2. Block (ca. 2 h): Umgang mit Infektionserkrankungen
Zielgruppe	Sozialdienstmitarbeiter, Betreuungskräfte und Ehrenamtliche, die Umgang mit Lebensmitteln haben (Block 2: Ehrenamtliche nur bei Interesse)
Termin / Ort	Di. 20.03.2012 , 13:00 - 16:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Markgröningen , Auf Hart 65, 71706 Markgröningen <small>(für Häuser: Markgröningen, Hemmingen, Möglingen, Schwieberdingen I/II)</small> Di. 17.07.2012 , 13:00 - 16:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Oberstenfeld , Großbottwarer Str. 42/1, 71720 Oberstenfeld <small>(für Häuser: Oberstenfeld, Affalterbach, Erdmannhausen, Freiberg, Großbottwar, Murr, Steinheim)</small> Mi. 19.09.2012 , 13:00 - 16:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Asperg , Markgröninger Str. 3, 71679 Asperg <small>(für Häuser: Asperg I/II, Ludwigsburg, Pattonville, Remseck, Tamm I/II)</small> Di. 11.12.2012 , 13:00 - 16:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Freudental , Schloßstr. 8, 74392 Freudental <small>(für Häuser: Freudental, Bönnigheim, Gemmrigheim, Großsachsenheim, Kleinsachsenheim, Löchgau)</small> Mitarbeiter, die den Termin der eigenen Region nicht wahrnehmen können, nehmen an der Schulung einer anderen Region teil.
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	3 h

55 Sterben und Tod Eine Einführung für Betreuungskräfte

Sterbebegleitung ist die den individuellen Bedürfnissen angepasste Pflege und Betreuung eines Sterbenden durch unsere Mitarbeiter, die Angehörigen, Ärzte, Ehrenamtliche oder professionelle Helfer. Sie erhalten in dieser Fortbildung die Möglichkeit des Austausches mit anderen Betreuungskräften und bekommen Hilfestellungen im Umgang mit dieser besonderen Situation.

Referent	Sabine Horn , Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch mit anderen Betreuungskräften • Begleitung von dementen Bewohnern in ihrem Sterbeprozess: Was kann ich als Betreuungskraft tun? • Kommunikation mit Sterbenden (insbesondere non-verbale Kommunikation) • Selbstschutz / Psychohygiene
Zielgruppe	Betreuungskräfte
Termin / Ort	Do. 19.04.2012 , 14:00 - 17:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	FB 2

56 Tanzen im Sitzen

Möglichkeiten und Grenzen

Nicht mehr oder nur eingeschränkt gehen zu können, bedeutet nicht auf das befreiende Gefühl des Tanzens verzichten zu müssen. Ausgehend von verschiedenen Square- und Kreistänzen, Mixern oder Linientänzen werden auch Grundsätze vermittelt, mit denen Bewegungen an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Zielgruppe angepasst werden können und wie bspw. aus einem Tango ein Sitztanz werden kann. Auch Tanzübungen zur Entspannung werden nicht zu kurz kommen.

Referenten **Bernd Junghans**, Tanzlehrer und Lehrtrainer (Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband e. V. bzw. Deutscher Tanzsportverband)

- Inhalt
- Kennen lernen verschiedener Tanzstile
 - Anpassung geeigneter Tanzstile an die Zielgruppe
 - Einübung von Tänzen zur Aktivierung und Entspannung
 - Erfahrungsaustausch (Anwendung des Gelernten zwischen dem ersten und zweiten Fortbildungstag)

Zielgruppe Mitarbeiter des Sozialdienstes und Betreuungskräfte

Termin / Ort **Fr. 20.04.2012**, 09:00 - 12:30 Uhr
Fr. 04.05.2012, 09:00 - 12:30 Uhr
 wird rechtzeitig bekannt gegeben
Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an beiden Fortbildungstagen.

Teilnehmerzahl max. 20 (mind. 12)

Zeitanrechnung FB 2

57 Wo Schatten ist, da ist auch Licht!

Die Bedeutung von Haltung und Sichtweisen für wirkungsvolles Arbeiten



Für Menschen im Pflegeheim, die auf Hilfe angewiesen sind, ist es von besonderer Bedeutung, dass sie neben ihrer Abhängigkeit auch ihre „persönlichen Lichtseiten“ immer wieder erleben und ihren Selbstwert und ihre Würde wahrnehmen. Am Erhalt dieser Lebensqualität haben wir mit förderlichen Haltungen und Sichtweisen einen entscheidenden Anteil. Dabei geht es um Fragen wie: Ist die Gleichzeitigkeit von Schatten und Licht in unserer Arbeit wirklich vorhanden - d.h. können wir die Kompetenzen und Ressourcen genügend würdigen oder geraten wir ungewollt in den „Sog der Defizite, Krankheiten und Gebrechen“? Wie wirkt sich der jeweilige Blickwinkel auf unser Reden und Handeln aus?

Referent **Bärbel Buckert**, Heilpädagogin, Familientherapeutin und ehrenamtliche Mitarbeiterin bei Kleeblatt

- Inhalt
- Ressourcenorientierung versus Defizitorientierung - Bedeutung für die Arbeit mit Menschen
 - Reflexion eigener Haltungen und Sichtweisen
 - Perspektiven wechseln - wie kann das gelingen?
 - Welchen Sinn haben problematische Verhaltensweisen?
 - Konkrete Zielsetzungen für die Arbeit im Pflegeheim

Zielgruppe Betreuungskräfte und Ehrenamtliche

Termin / Ort **Do. 12.07.2012**, 09:00 - 12:00 Uhr
Do. 20.09.2012, 09:00 - 12:00 Uhr
 Kleeblatt Firmenzentrale
Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an beiden Fortbildungstagen.

Teilnehmerzahl max. 12

Zeitanrechnung FB 2

58 Malen mit Dementen

Das geführte Malen

Wenn die übliche Art der Kommunikation, das Gespräch, versagt, wenn eine Unterhaltung nicht mehr möglich ist, das Gedächtnis des Gegenübers große Lücken aufweist, dann kann die langsame, zäh fließende Farbe zum geeigneten Ausdrucksmittel werden.

Referent	Ute Schmidt-Hackenberg , Maltherapeutin und Aktivierungstherapeutin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Warum malen wir mit dementen und alten Menschen? • Kennen lernen verschiedener Maltechniken • Zielgruppenangepasstes Malen (bspw. Wegläufer, Desinteressierte) • Praktische Übungen inklusive Versiegelungsmöglichkeiten
Zielgruppe	Mitarbeiter des Sozialdienstes und Betreuungskräfte
Termin / Ort	<p>Do. 19.07.2012, 09:00 - 16:00 Uhr Fr. 20.07.2012, 09:00 - 16:00 Uhr</p> <p>Kleeblatt Firmenzentrale</p> <p>Die Termine sind inhaltlich fortlaufend. Die Anmeldung zu dieser Fortbildung erfordert eine Teilnahme an beiden Fortbildungstagen.</p>
Teilnehmerzahl	max. 12
Zeitanrechnung	FB 1

59 Kleeblatt Wohnen

Eine Einführung und Auffrischung zur Betreuung in den Kleeblatt Wohnungen

Sicheres Leben in den eigenen vier Wänden - dafür steht unser Angebot Kleeblatt Wohnen. In dieser Fortbildung werden die Umsetzung und Differenzierung der in der Betreuungspauschale enthaltenen Grundleistungen, der Serviceleistungen und der Leistungen des Kleeblatt Ambulanten Dienstes vermittelt.

Referent	Björn Müller , Leiter Ambulanter Dienst Julia Rossmeyssl , Referentin Sozialmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kleeblatt Wohnen? • Angebot des Kleeblatt Wohnen • Grundleistungen • Wahl- & Serviceleistungen • Leistungen des Kleeblatt Ambulanten Dienstes
Zielgruppe	Mitarbeiter des Sozialdienstes
Termin / Ort	<p>Di. 09.10.2012, 09:00 - 12:00 Uhr</p> <p>Kleeblatt Firmenzentrale</p>
Teilnehmerzahl	max. 30
Zeitanrechnung	FB 2

60 Sozialrechtliche Beratung im Kleeblatt Wohnen

Auffrischung rechtlicher Kenntnisse

Die Grundleistungen des Kleeblatt Wohnens beinhalten unter anderem eine sozialrechtliche Beratung der Bewohner. Die Schulung soll dazu dienen, rechtliche Kenntnisse aufzufrischen sowie über relevante gesetzliche Neuerungen zu informieren.

Referent	Nicole Bichler , Teamleiterin Heimaufnahme Julia Rossmeyssl , Referentin Sozialmanagement
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialhilfe (SGBXII) • Grundsicherung im Alter • Grundzüge des Betreuungsrechts • Beispiele aus der Praxis
Zielgruppe	Mitarbeiter des Sozialdienstes
Termin / Ort	Mi. 10.10.2012 , 09:00 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 25
Zeitanrechnung	FB 2



61 Bewegung und Transfer

Ein Einblick für Betreuungskräfte

Ältere Menschen sind in ihrer Bewegungsfähigkeit oft eingeschränkt und brauchen Unterstützung in der Eigenbewegung und Körperwahrnehmung. Die Betroffenen haben Angst vor Schmerzen bei der Bewegung bzw. Mobilisation. Dies führt wiederum zu einer hohen Körperspannung und Widerständen, die den Aktivierungsprozess (Bewegungsprozess) für Bewohner und Pflegende beeinflussen oder erschweren.

Referent	Heidi Lang , Kinästhetiktrainerin EKA, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Transfers als Fortbewegung gestalten • Einsatz von Hilfsmitteln zur Bewegungsunterstützung
Zielgruppe	Betreuungskräfte
Termin / Ort	Fr. 19.10.2012 , 08:30 - 12:00 Uhr Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	FB 2

62 Reflexionstag für Betreuungskräfte

Jahresrückblick und Ideenaustausch

Die Funktion der Betreuungskraft wurde bei Kleeblatt 2009 erfolgreich implementiert. Sie als Betreuungskraft tragen entscheidend zum Wohlbefinden unserer Bewohner bei. Ab und zu gibt es sicherlich Situationen, in denen Sie sich unsicher und unwohl fühlen. Sie haben die Möglichkeit Ihre Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse mit den anderen Betreuungskräften zu teilen und der Fachbereichsleitung gegenüber offen zu äußern.

Referenten **Julia Rossmeissl**, Referentin Sozialmanagement
Dirk Schüller, Leiter Pflege- und Sozialmanagement

- Inhalt
- Welche Neuerungen gab es im Jahr 2012 und welche stehen für das kommende Jahr an?
 - Was war positiv, was eher negativ?
 - Welche Wünsche und Bedürfnisse gibt es unter den Betreuungskräften?
 - Welche Erfahrungen haben andere Betreuungskräfte in ihren Kleeblatt Häusern gemacht?
 - Fachlicher Input durch einen externen Referenten

Zielgruppe verpflichtende Teilnahme für alle Betreuungskräfte

Termin / Ort **Di. 27.11.2012**, 09:00 - 16:00 Uhr
wird rechtzeitig bekannt gegeben

Teilnehmerzahl unbegrenzt

Zeitanrechnung 7,8 h



Fortbildungen Hauswirtschafts- management

63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bewusst wahrnehmen und Lebensmittelinfektionen gezielt vorbeugen

Ältere und kranke Menschen sind für Lebensmittelinfektionen besonders anfällig. Durch gezielte und effiziente Personalhygiene wird Lebensmittelinfektionen vorgebeugt. Die Maßnahmen der Hygiene und Arbeitssicherheit sind gleichzeitig ein wichtiges Instrument, um Mitarbeiter vor Berufserkrankungen zu schützen.

Referent **Andrea Hansen**, Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene

Inhalt

- Unterweisung nach ArbSchG § 12
- Unterweisung nach Infektionsschutzgesetz §§ 42, 43
- Unterweisung nach Gefahrstoffverordnung § 14
- Unterweisung nach Biostoffverordnung § 12

Zielgruppe Mitarbeiter der Hauswirtschaft

Termin / Ort

Fr. 27.01.2012	Fr. 13.07.2012
Mi. 22.02.2012	Mi. 12.09.2012
Mi. 21.03.2012	Fr. 28.09.2012
Fr. 27.04.2012	Fr. 26.10.2012
Di. 22.05.2012	Mi. 14.11.2012
Fr. 15.06.2012	Di. 18.12.2012
Do. 05.07.2012	

jeweils 13:30 - 15:00 Uhr
Kleeblatt Firmenzentrale

Teilnehmerzahl max. 15

Zeitanrechnung 1,5 h

64 Suppen aus aller Welt

Vielfalt erkennen - Geschmack erleben



Suppen sollen appetitanregend, aber nicht sättigend wirken. Sie stimmen den Magen auf die nachfolgenden Gerichte ein. Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie die Vielfalt kennen.

Referent **Peter Kopp**, Koch

Inhalt

- Klassische Zubereitung einer Suppe
- Was macht eine Suppe schmackhaft?
- Neue Ideen und Anregungen zum Ausprobieren

Zielgruppe Mitarbeiter der Küche

Termin / Ort

Di. 28.02.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Steinheim**, Brühlstr. 53, 71711 Steinheim

Do. 19.04.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Pattonville**, John-F.-Kennedy-Allee 27/1, 71686 Pattonville

Mi. 13.06.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Tamm Egelsee**, Alter Weg 7, 71732 Tamm

Di. 25.09.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Steinheim**, Brühlstr. 53, 71711 Steinheim

Mo. 22.10.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Pattonville**, John-F.-Kennedy-Allee 27/1, 71686 Pattonville

Mi. 05.12.2012, 13:30 - 16:00 Uhr, **Kleeblatt Pflegeheim Tamm Egelsee**, Alter Weg 7, 71732 Tamm

Teilnehmerzahl max. 6

Zeitanrechnung FB 2

65 Rund ums Abendbrot

Vom Brotaufstrich bis zum Wurstsalat



Für viele Bewohner ist das Abendbrot nicht einfach die letzte Mahlzeit am Tag, die sie zu sich nehmen. Eine ansprechende Zubereitung und Abwechslung tragen zu einem gelungenen Abschluss eines angenehmen Tages bei.

Referent	Cornelia Engel-Latif , Küchenleitung Kleeblatt Freiberg
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Rezepte und neue Ideen • Optisch ansprechende Darbietung des Abendbrotes
Zielgruppe	Mitarbeiter, die in der Küche im Abenddienst tätig sind
Termin / Ort	<p>Di. 06.03.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Pattonville, John-F.-Kennedy-Allee 27/1, 71686 Pattonville</p> <p>Mi. 25.04.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Murr, Beethovenstr. 11, 71711 Murr</p> <p>Do. 21.06.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Tamm Egelsee, Alter Weg 7, 71732 Tamm</p> <p>Do. 18.10.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Löchgau, Neue Str. 25, 74369 Löchgau</p> <p>Mi. 21.11.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Schwieberdingen, Stettiner Str. 5, 71701 Schwieberdingen</p> <p>Mo. 10.12.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 4, 71638 Ludwigsburg</p>
Teilnehmerzahl	max. 6
Zeitanrechnung	FB 2

66 Passierte Kost

Speisen appetitlich in Form gebracht

Kauprobleme und Schluckbeschwerden treten häufig bei älteren Menschen auf. Bei der passierten Kost sollten alle Speisen ohne Kauvorgang geschluckt werden können. Durch diese Kostform können Bewohner weiterhin ihre Essgewohnheiten beibehalten ohne auf ihr Lieblingsessen verzichten zu müssen.

Referent	Irmgard Müller , Hauswirtschaftsleitung Region Elsbeth Wentsch , Hauswirtschaftsleitung Region Valerie Miller , Hauswirtschaftsleitung Region
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Angepasste Kostformen bei Schluckstörungen kennen und anwenden • Andickungsmittel zielorientiert und wirtschaftlich einsetzen • Appetitliches Anrichten von passierter Kost
Zielgruppe	Hauswirtschaftsleitungen Standort
Termin / Ort	<p>Di. 08.05.2012, 13:30 - 16:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Großbottwar, Schillerstr. 8, 71723 Großbottwar</p> <p>Mi. 09.05.2012, 13:30 - 16:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Schwieberdingen, Stuttgarter Str. 4, 71701 Schwieberdingen</p> <p>Do. 10.05.2012, 13:30 - 16:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Pattonville, John-F.-Kennedy-Allee 27/1, 71686 Pattonville</p> <p>Mitarbeiter, die den Termin der eigenen Region nicht wahrnehmen können, nehmen an der Schulung einer anderen Region teil.</p>
Teilnehmerzahl	unbegrenzt
Zeitanrechnung	FB 2

67 Gesund und fit durch den Arbeitsalltag

Rückenschonendes und entspanntes Arbeitsverhalten

Die Information über Gesundheitsgefahren und das Einüben von gesundheitsgerechtem Verhalten sind wichtige Maßnahmen, um die Mitarbeiter vor Berufserkrankungen zu schützen und Ihre Gesundheit zu fördern.

Referent	Andrea Hansen , Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Unterweisung nach Gefahrstoffverordnung § 14 und Biostoffverordnung § 12 • Rückengerechtes Arbeiten • Lockerungsübungen
Zielgruppe	Mitarbeiter der Reinigung
Termin / Ort	<p>Di. 03.07.2012, 13:30 - 14:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Oberstenfeld, Großbottwarer Str. 42/1, 71720 Oberstenfeld</p> <p>Di. 11.09.2012, 13:30 - 14:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Asperg, Markgröninger Str. 3, 71679 Asperg</p> <p>Mi. 28.11.2011, 13:30 - 14:30 Uhr, Kleeblatt Pflegeheim Freudental, Schloßstr. 8, 74392 Freudental</p>
Teilnehmerzahl	max. 25
Zeitanrechnung	1 h

68 Diabetes mellitus

Therapie & Ernährung

Viele ältere Menschen leiden an Diabetes mellitus. Moderne Ernährungsempfehlungen sollen helfen, dass der Bewohner durch seine Krankheit so wenig wie möglich eingeschränkt wird.

Referent	Dr. Heike Entenmann , Ernährungsberaterin
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitsbild • Aktuelle rechtliche Bedingungen • Geeignete Kostformen
Zielgruppe	Hauswirtschaftsleitungen Standort
Termin / Ort	<p>Do. 25.10.2012, 09:00 - 12:00 Uhr</p> <p>Die Fortbildung findet im Rahmen des Klausurtages Hauswirtschaftsmanagement statt.</p> <p>Kleeblatt Firmenzentrale</p>
Teilnehmerzahl	max. 25
Zeitanrechnung	nach Anwesenheit beim Klausurtag

Fortbildungen Technik



69 Sicherheit und Gesundheitsschutz

Gesetzliche Rahmenbedingungen speziell für Hausmeister

Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe können die Sicherheit und die Gesundheit von Beschäftigten und Bewohnern gefährden. Mögliche Gefahren werden aufgezeigt und durch entsprechende Schutzmaßnahmen minimiert.

Referent	Andrea Hansen , Beauftragte für Arbeitssicherheit und Hygiene
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern von Gesundheit und Sicherheit; Unterweisung nach § 12 ArbSchG • Desinfektion von Duschschräuchen nach der Trinkwasser-verordnung
Zielgruppe	Hausmeister
Termin / Ort	Die Fortbildung findet im Anschluss an die Hausmeisterbesprechung statt Kleeblatt Firmenzentrale
Teilnehmerzahl	unbegrenzt
Zeitanrechnung	1,5 h

70 Grundlagen der Haustechnik

Haustechnik verstehen, Einsparpotenziale erkennen und umsetzen

Mitarbeiter des Facility Managements haben vielfältige Aufgaben wahrzunehmen. Gerade im immer komplexer werdenden Bereich der Haustechnik müssen Sie einen umfangreichen und hochtechnischen Aufgabenbereich abdecken. Das Seminar informiert eingehend über die wichtigsten haustechnischen Anforderungen und vermittelt das theoretische und praktische Know-how, um alle Bereiche der Haustechnik fachgerecht abzuwickeln. Zudem werden Maßnahmen erläutert um Einsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen.

Referent	Fachkraft der TÜV SÜD Akademie GmbH
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Rechte und Pflichten des Hausmeisters • Aufzuganlagen und ihre sicherheitstechnischen Einrichtungen • Aufgaben und Pflichten des Betreibers von Aufzügen nach der Betriebssicherheitsverordnung • Arten, Komponenten und Wirkungsweisen sowie sicherheitstechnische Einrichtungen von Heizungsanlagen • Aufbau von Lüftungsanlagen sowie Störungserkennung und -behebung • Sanitärtechnik • Rechtliche Grundlagen Arbeitssicherheit und Brandschutz • Baulicher und organisatorischer Brandschutz • Energieverluste und Einsparpotenziale
Zielgruppe	Mitarbeiter des Facility Managements, Hausmeister
Termin / Ort	wird rechtzeitig bekannt gegeben
Teilnehmerzahl	max. 14
Zeitanrechnung	7,8 h



Kleeblatt Kolleg 2012

Januar		
12.01.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Schwieberdingen</i>	13:00 - 15:00 Uhr
27.01.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
31.01.2012	01 Das jährliche Mitarbeitergespräch	08:30 - 12:00 Uhr
Februar		
01.02.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
08.02.2012	30 Geriatrische Notfälle in der Praxis	08:30 - 16:30 Uhr
09.02.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Möglingen</i>	13:00 - 15:00 Uhr
09.02.2012	53 Ehrenamt bei Kleeblatt	14:00 - 16:00 Uhr
14.02.2012	31 Erste Hilfe Training	08:30 - 16:30 Uhr
22.02.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
27.02.2012	32 Umsetzung der Expertenstandards in VIVENDI®	09:00 - 12:00 Uhr
28.02.2012	02 Projektmanagement	09:00 - 17:00 Uhr
28.02.2012	64 Suppen aus aller Welt <i>Steinheim</i>	13:30 - 16:00 Uhr
29.02.2012	02 Projektmanagement	08:30 - 16:30 Uhr
März		
06.03.2012	65 Rund ums Abendbrot <i>Pattonville</i>	15:00 - 18:00 Uhr
07.03.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
08.03.2012	03 Schluckstörungen	14:00 - 16:00 Uhr
13.03.2012	33 Gesetzliche Anforderungen an die Pflegeprozessdokumentation	09:00 - 12:00 Uhr
13.03.2012	34 Der Ambulante Dienst	13:30 - 15:30 Uhr
20.03.2012	54 Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) <i>Markgröningen</i>	13:00 - 16:00 Uhr
21.03.2012	04 Outlook und Datei-Explorer	09:00 - 12:30 Uhr
21.03.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
22.03.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Markgröningen</i>	13:00 - 15:00 Uhr
22.03.2012	05 Willkommen im Kleeblatt	16:30 - 18:00 Uhr
26.03.2012	06 Messtraining Auszubildende	09:00 - 12:00 Uhr
April		
04.04.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
17.04.2012	35 Workshop: Expertenstandards Dekubitus- und Sturzprophylaxe	09:00 - 17:00 Uhr

18.04.2012	07	Integrative Validation	09:00 - 17:00 Uhr
19.04.2012	28	Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Tamm</i>	13:00 - 15:00 Uhr
19.04.2012	64	Suppen aus aller Welt <i>Pattonville</i>	13:30 - 16:00 Uhr
19.04.2012	55	Sterben und Tod	14:00 - 17:00 Uhr
20.04.2012	56	Tanzen im Sitzen	09:00 - 12:30 Uhr
20.04.2012	08	Tag der offenen Tür	14:00 - 17:00 Uhr
23.04.2012	09	PC-Grundlagen	09:00 - 12:00 Uhr
24.04.2012	10	Umgang mit Aggressivität im Pflegeheim	09:00 - 15:00 Uhr
25.04.2012	36	Dokumentation mit VIVENDI® Pflege	09:00 - 12:00 Uhr
25.04.2012	65	Rund ums Abendbrot <i>Murr</i>	15:00 - 18:00 Uhr
26.04.2012	11	Wege in die Entspannung - Einführungsseminar	09:00 - 16:30 Uhr
26.04.2012	28	Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Asperg</i>	13:00 - 15:00 Uhr
27.04.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr

Mai

02.05.2012	29	VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
03.05.2012	37	Infektionshygiene	14:00 - 15:30 Uhr
04.05.2012	56	Tanzen im Sitzen	09:00 - 12:30 Uhr
04.05.2012	38	Bewohnerfixierung	13:30 - 15:30 Uhr
08.05.2012	66	Passierte Kost <i>Großbottwar</i>	13:30 - 16:30 Uhr
09.05.2012	66	Passierte Kost <i>Schwieberdingen</i>	13:30 - 16:30 Uhr
10.05.2012	28	Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Großsachsenheim</i>	13:00 - 15:00 Uhr
10.05.2012	66	Passierte Kost <i>Pattonville</i>	13:30 - 16:30 Uhr
11.05.2012	31	Erste Hilfe Training	08:30 - 16:30 Uhr
22.05.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
23.05.2012	12	Palliative Care	09:00 - 16:00 Uhr
24.05.2012	28	Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Freudental</i>	13:00 - 15:00 Uhr

Juni

12.06.2012	39	Pflegeeinstufungsmanagement für Führungskräfte	09:00 - 16:00 Uhr
13.06.2012	29	VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
13.06.2012	64	Suppen aus aller Welt <i>Tamm</i>	13:30 - 16:00 Uhr
14.06.2012	13	Pfiffige Korrespondenz	08:30 - 16:30 Uhr

14.06.2012	28	Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Löchgau</i>	13:00 - 15:00 Uhr
15.06.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
19.06.2012	05	Willkommen im Kleeblatt	16:30 - 18:00 Uhr
20.06.2012	40	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter in der Pflege	13:00 - 14:30 Uhr
21.06.2012	65	Rund ums Abendbrot <i>Tamm</i>	15:00 - 18:00 Uhr
22.06.2012	12	Palliative Care	09:00 - 16:00 Uhr
23.06.2012	14	Treffpunkt Elternzeit	10:00 - 12:00 Uhr
26.06.2012	41	Thrombose und Thromboseprophylaxe	13:30 - 15:30 Uhr
27.06.2012	30	Geriatrische Notfälle in der Praxis	08:30 - 16:30 Uhr
28.06.2012	15	Präsentationstraining	09:00 - 16:00 Uhr

Juli

03.07.2012	67	Gesund und fit durch den Arbeitsalltag <i>Oberstenfeld</i>	13:30 - 14:30 Uhr
04.07.2012	29	VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
05.07.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
09.07.2012	15	Präsentationstraining	09:00 - 16:00 Uhr
10.07.2012	12	Palliative Care	09:00 - 12:00 Uhr
10.07.2012	40	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter in der Pflege	18:00 - 19:30 Uhr
11.07.2012	42	Schichtleitung - eine Herausforderung	13:30 - 16:30 Uhr
12.07.2012	57	Wo Schatten ist, da ist auch Licht	09:00 - 12:00 Uhr
13.07.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
17.07.2012	54	Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) <i>Oberstenfeld</i>	13:00 - 16:00 Uhr
19.07.2012	58	Malen mit Dementen	09:00 - 16:00 Uhr
20.07.2012	58	Malen mit Dementen	09:00 - 16:00 Uhr

August

01.08.2012	29	VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
------------	----	------------------------------	-------------------

September

06.09.2012	05	Willkommen im Kleeblatt	16:30 - 18:00 Uhr
10.09.2012	32	Umsetzung der Expertenstandards in VIVENDI®	09:00 - 12:00 Uhr
11.09.2012	67	Gesund und fit durch den Arbeitsalltag <i>Asperg</i>	13:30 - 14:30 Uhr
12.09.2012	63	Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
13.09.2012	43	Pneumonieprophylaxe	13:30 - 15:30 Uhr

14.09.2012	16 Demenz und Depression im Alter	09:00 - 11:00 Uhr
17.09.2012	17 Wege in die Entspannung - Aufbauseminar	09:00 - 16:30 Uhr
18.09.2012	18 Selbst- und Zeitmanagement	08:30 - 16:30 Uhr
19.09.2012	04 Outlook und Datei-Explorer	09:00 - 12:00 Uhr
19.09.2012	54 Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) <i>Asperg</i>	13:00 - 16:00 Uhr
20.09.2012	57 Wo Schatten ist, da ist auch Licht	09:00 - 12:00 Uhr
20.09.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Großbottwar</i>	13:00 - 15:00 Uhr
25.09.2012	64 Suppen aus aller Welt <i>Steinheim</i>	13:30 - 16:00 Uhr
27.09.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Steinheim</i>	13:00 - 15:00 Uhr
28.09.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr

Oktober

04.10.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
09.10.2012	59 Kleeblatt Wohnen	09:00 - 12:00 Uhr
09.10.2012	19 Balance- und Krafttraining	13:30 - 18:00 Uhr
10.10.2012	60 Sozialrechtliche Beratung im Kleeblatt Wohnen	09:00 - 12:00 Uhr
11.10.2012	44 Sachgerechter Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln	14:00 - 15:30 Uhr
12.10.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Murr</i>	13:00 - 15:00 Uhr
16.10.2012	45 Neurologische Erkrankung	09:00 - 16:00 Uhr
17.10.2012	31 Erste Hilfe Training	08:30 - 16:30 Uhr
18.10.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Erdmannhausen</i>	13:00 - 15:00 Uhr
18.10.2012	65 Rund ums Abendbrot <i>Löchgau</i>	15:00 - 18:00 Uhr
19.10.2012	61 Bewegung und Transfer	08:30 - 12:00 Uhr
22.10.2012	64 Suppen aus aller Welt <i>Pattonville</i>	13:30 - 16:00 Uhr
23.10.2012	20 Beschwerden als Chance	09:00 - 15:00 Uhr
24.10.2012	37 Infektionshygiene	14:00 - 15:30 Uhr
25.10.2012	68 Diabetes mellitus	08:00 - 16:30 Uhr
25.10.2012	47 Älter werden im Pflegeberuf	09:00 - 16:30 Uhr
26.10.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr

November

06.11.2012	40 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter in der Pflege	13:00 - 14:30 Uhr
07.11.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
08.11.2012	28 Pflegeeinstufungsmanagement für Pflegefachkräfte <i>Pattonville</i>	13:00 - 15:00 Uhr

12.11.2012	09 PC - Grundlagen	09:00 - 12:00 Uhr
14.11.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr
15.11.2012	21 Outlook für Fortgeschrittene	08:30 - 16:30 Uhr
20.11.2012	46 Workshop: Expertenstandards Schmerzmanagement u. Harnkontinenzförderung	09:00 - 17:00 Uhr
21.11.2012	48 Kontrakturenprophylaxe	15:00 - 18:00 Uhr
21.11.2012	65 Rund ums Abendbrot <i>Schwieberdingen</i>	15:00 - 18:00 Uhr
22.11.2012	49 Herz - Kreislaufkrankungen	13:30 - 16:30 Uhr
27.11.2012	62 Reflexionstage für Betreuungskräfte	09:00 - 16:00 Uhr
28.11.2012	67 Gesund und fit durch den Arbeitsalltag <i>Freudental</i>	13:30 - 14:30 Uhr
29.11.2012	38 Bewohnerfixierung	13:30 - 15:30 Uhr
29.11.2012	40 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter in der Pflege	18:00 - 19:30 Uhr

Dezember

04.12.2012	39 Pflegeeinstufungsmanagement für Führungskräfte	09:00 - 16:00 Uhr
05.12.2012	29 VIVENDI® Pflegedokumentation	08:30 - 12:30 Uhr
05.12.2012	64 Suppen aus aller Welt <i>Tamm</i>	13:30 - 16:00 Uhr
10.12.2012	65 Rund ums Abendbrot	15:00 - 18:00 Uhr
11.12.2012	54 Hygieneschulung Sozialmanagement (inkl. Ehrenamt) <i>Freudental</i>	13:00 - 16:00 Uhr
12.12.2012	33 Gesetzliche Anforderungen an die Pflegeprozessdokumentation	09:00 - 12:00 Uhr
12.12.2012	05 Willkommen im Kleeblatt	16:30 - 18:00 Uhr
14.12.2012	22 Stimmungsaufhellung, Vitalisierung und Entspannung	09:00 - 16:00 Uhr
18.12.2012	63 Hygiene und Arbeitssicherheit für Mitarbeiter der Hauswirtschaft	13:30 - 15:00 Uhr

Sonstige

23	10-Minuten-Aktivierung	
24	Berufsfeldübergreifende Angehörigenarbeit	
25	Fahrsicherheitstraining (PKW)	
26	Qualitätsmanagement	
27	Raucherentwöhnung	
50	Anwendung von Inkontinenzmaterial	
51	Der Pflegeprozess in der Praxis	
52	Bedarfsorientierte Fortbildung in der Pflege	
69	Sicherheit und Gesundheitsschutz	
70	Grundlagen der Haustechnik	

Die Termine und Uhrzeiten für diese Fortbildungsveranstaltungen werden gesondert bekannt gegeben.



*Damit Hilfe
vor Ort ist.*

*Weitere Informationen erhalten
Sie in der Kleeblatt Firmenzentrale*

Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
Alt-Württemberg-Allee 4
71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 968-200

Fax 07141 968-222

E-Mail info@kleeblatt-ggmbh.de

Internet www.kleeblatt-ggmbh.de